Utrecht University Library
Partner in Science
Universiteit Utrecht

Protocol oder Acta Des Colloquij zu Hertzberg, zwischen den Chur vnd Fu?rstlichen, Sechsischen, Brandeburgischen, Braunschweigischen, vnd Anhaltischen Theologen. : Von dem Concordibuch vnd Subscription desselben, Aus was Vrsachen die verweigert sey worden. Aus der H. Collocutoren mund also verfasset, vnd auffso Pappir gebracht.

https://hdl.handle.net/1874/433506

PROTOCOL
oder ACTA

Des Colloquij zu Hertzberg / zwischen den Chur vnd Fürstlichen / Sechsischen / Brandeburgischen / Braunschweigischen / vnd Anhaltischen Theologen.

Von dem Concordibuch vnd Subscription desselben / Aus was Vrsachen die verweigert sey worden.

Aus der H. Collocutoren mund also verfasset / vnd auffs Papyr gebracht.

Mit einer Vorrede Johannis Olearij / der H. Schrifft D.

Gedruckt zu Hall in Sachsen / bey Achatio Liskaw / In verlegung Carl Francken.
Anno 1594.

Namen der Col-

locutoren.

Chur vnd Fürstliche Theologen.

D. Martinus Chemnicius.
D. Nicolaus Selneccerus.
D. Andreas Musculus.
D. Christophorus Cornerus.
D. Iacobus Andreæ.

Anhaldische Theologen.

M. VVolffgangus Amling.
M. Petrus Haring Pastor Cotenſis.

Anhaltische Politici.

Christoff von Haim Anhaltischer Presidente.
D. Johann: Truckenrott alter Cantzler.

Auff der Churfürstlichen seiten haben das Protocol gehalten.

Polycarpus Leyserus, Sanctæ Theologiæ Doctor, Pastor Ecclesiæ VVitebergensis.
M. Iacobus Godfridus Pastor Ecclesiæ Brunsvvic:

Vnd ist das Protocol, nach dem es collationirt vnd mundirt/ vngeendert von den Sechsischen / Brandeburgischen/ vnd Brunschweigischen Collocutorn zu Schmalkalden den 13. Octobris recognoscirt, vnd als richtig / vnd Warhafftig erkant vnd approbirt.

Den Ehrnuesten/ Achtbaren Hochweisen / auch Erbarn / vnnd fürsichtigen Herren/ Burgemeistern vnd Rath der Stadt Brunschwig vnd Hildesheim / meinen großgünstigen Herren vnd Freunden.

Gottes Gnad vnd Segen durch Christum Jesum vnsern einigen Heilandt.

Neer andern notwendigen Stücken/ der sich ein jeder Prediger vnd Studiosus der H. Göttlichen Schrifft befleissigen soll/ wird von dem Weisen Mann Syrach Cap. 39. dis bald vorn an gesetzt/ das er die Weißheit aller Alten erforschen/ die Geschicht der berühmten Leute mercken / vnd denselben nach dencken muß / was sie bedeuten vnd lehren/ auch die Geistlichen Sprüche lernen/ vnnd in den tieffen Reden sich vben. In welchen Worten vns nechst dem Gesetz des Allerhöchsten / vnd Prophetischen Schrifften / auch andere nützliche Bücher / Bericht/ vnd Erklerungen fürnemer Leute werden commendiret/ als deren man schwerlich in diesem leben/ auch in der Christlichen Gemeine/ könne entrahten. Denn ob wol die H. Göttliche Schrifft ist die lebendige quell vnd einiger grund aller seligmachenden Warheit/ vnd wider die Oracula des H. Geistes lauter nichts/ als zur ewigen

Seligkeit nötig/ muß angenommen werden. Wie Gott selbs zeuget vnd vermanet/ da er allen zusatz vnd abbruch seines Worts ernstlich verbeut/ Deut. 4. 12. vnd Paulus Gal. 1. die verflucht/ so ein ander Euangelium predigen/ wens gleich Engel von Himmel weren.

Darumb wir auch an Gott Vater/ Son/ heiligen Geist allein gleuben/ dem selben/ laut des ersten Gebots/ vber alle ding zu gleuben vnnd zu trawen schuldig sind.

Gleichwol mussen wir auch die Lerer der Christlichen Kirchen/ als gesanten vnd Bottschafften vnsers Gottes/ in sonderheit so ein gut zeugnis jrer Lere vnd Lebens bey menniglich haben/ hören/ vnd jhre erklerungen/ so auß Gottes Wort genommen/ vnd damit vbereinstimmen/ nicht verwerffen. Denn wie wir AN Gott gleuben/ so gleuben wir auch eine heilige Christliche Kirche/ welche ist die Gemeinschafft der Heiligen/ darin nemlich zu jder zeit heilige Bischoffe/ Lerer vnd Prediger sind/ von denen der befelh Christi zu verstehen/ Qui vos audit, me audit. vnd Heb. 13. obedite Præpositis vestris.

Derwegen es nützlich vnd gut/ das in der Kirchen Gottes auch die Historiæ Synodorum & Piorum Colloquiorum de Doctrina, durch etliche fürneme Lerer beschrieben vnd erhalten werden.

Denn da durch werden die Iudicia discentium & docentium nicht wenig gestercket in schweren wichtigen Religions streiten/ da es offtmal mühe vnnd erbeit haben würde/

würde/ das sich einer drein schicken könte/ so wir der Lieben Vorfaren Certamina nicht hetten/ vnd in jhre arbeit also tretten möchten/ Wie Christus zu seinen Jüngern spricht / Andere haben geerbeitet / vnnd jhr seid in jhre Erbeit kommen. Wie auch dauon der spruch Samsonis redet / Nisi arasſetis vitula mea, non soluisſetis ænigma meum, Dancken derwegen billich denen / welche vor vnd neben vns der H. Christlichen Kirchen mit vortpflantzung der seligmachenden Warheit/ vnd gründtlicher widerlegung der falschen / verfürischen Lere / sonderlich aber an dem Hochlöblichen Concordi werck gedienet / den widersachern widersprochen/ die jrrigen zu recht bracht/ die zweifelenden gestercket vnd vnterrichtet / viel bittere Gifftige stachel wort / schimpfliche vnd spöttische Reden drüber einnemen/ viel vnlust vnd verdrißlichen Reisens außstehen/ entlich auch jhre gesuntheit/ Leib vnd leben mit zu büssen müssen.

Vnter solche trewe wolverdiente Menner rechnen billich alle fromme Gottselige Christen die beden Ehrwirdigen vnnd Hochgelarten Herren D. Martinum Kemnicium/ vnd D. Nicolaum Selneccerum/ beide der H. Schrifft Doctores/ ewer Christlichen gemeinen weiland fleissige trewe Bisschoffe oder Superattendenten/ meine bis an jr ende vielgeliebete Herren vnd brüder / so in Christo jtzund ruhen.

Welche vnter andern vielfeltigen müheseligen empts

 geschefft-

geschefften vnd streitte vber der vngefelschten Lere des H. Euangelij / auch dis feine nutzliche Colloquium zu Hertzberg/mit den Anhaltischen Theologen/auff anordnung der Durchleuchtigsten Hochgebornen Chur vnd Fürsten zu Sachsen/Brandeburg vnd Anhalt/Brunschwig/vber etlichen streitigen Punceten des Christlichen Concordibuchs/ auch wegen VIII. vrsachen/ darumb sich die Anhaltischen damals/vnd biß auff den heutigen Tag zu vnterschreiben verweigert/ etliche Tag nach ein ander gehalten.

Ob nu wol solch Gesprech on allen nutz vnnd frommen (wie es scheint) damals abgangen/ weil die Widersacher daselbst/ nemlich M. Amling/vnd M. Peter/ beid Superattendenten / einer zu Zerbst / der ander zu Cöthē/ durch solchen/ wiewol genugsamē grundlich bericht/ nicht bekeret/ nicht gebessere/ sondern je lenger je erger sind worden/ zu den offentlichen Caluinisten vnd verfolgern sich entlich geschlagen/ alle furneme Lutherische Theologen deudscher Nation in offentlichen Schrifften mit vnerhorter thurstikeit angefallen/ Als weren sie die general Reformatores aller Kirchen vnd Vniuersiteten dieser Lande. Dennoch ist mit nichten dafür zuhalten/als wenn solche mühe/auch von Chur vñ Fürsten angewandte vnkosten/ vmb sonst gewesen/ vnd dis nur ein vnnutze vergebliche handlung (als wenn man leer stroh gedroschen) were zu achten.

Denn

Denn da stehet die Göttliche verheissung Esa. 55, Verbum meum non redibit vacuum. 1. Cor. 15. ewr erbeit soll nicht vergeblich sein in dem Herren.

Welchs denn auch die erfarung vnd Exempel zeugen/ Denn die H. Politici/ sind ja mit des Amlingi steiffsinnigkeit vnd hartnäckicheit nicht zu frieden gewesen/ wie dis Protocol außweiset / sondern haben sich zu vnser Kirchen Lere offentlich bekant.

So sind auch durch diesen grundtlichen auß furlichen bericht offtmals viel Hertzen gestercket vnnd getröstet. Derwegen mir auch dis gesprech / vmb vieler vrsachen willen/ je lenger je lieber ist. Hab auch nicht einst/ sonder offtmal angehalten/ das es möcht durch den Druck jederman mit getheilet werden. Weil aber die Herren Collocutores nũ mehr fast alle(wenig außgenom̃e)im H. entschlaffen/ zwene der fürnemst̃e aber/ als die Ehrwirdigen Hochgelarten Herrn D. Martinus Chemnicius/ vnd D. Nicolaus Selneccerus beyde der H. Schrifft Doctores in ewren dinsten jhr Leben geendet / So habe ich zu jres Namens gedechtnis/ vnd der gemeine Christi zum besten / dis Colloquium in Druck verordnet / damit es nicht gar ins vergessen keme/ In betrachtung das etliche streitige Puncte / sonderlich von der Vbiquitet, fein richtig drin erkleret / darüber viel fromme Hertzen sich sehr martern / vnd nicht wol zu frieden geben können. Habe auch hiemit anzeigen wöllẽ mein danckbar gemüt gegen

E. E. H. vñ G. vielfeltigen wolthaten der H. Christlichē Kirchen/ auch mir selbs/ vñ denē so mir billich lieb sind/ zu geferlichen zeiten erzeiget / da sie/ als offentliche vnerschrockene bekenner der verfolgeten Warheit/ vnd tröster/ schutzherren vnd beschirmer der vnterdruckten vnschuld/ sich für aller Welt dargestellet/ die veriagten vnd geplagten diener Christi/ ohn schew auffgenomen / auch sonderliche Christliche Liebe gegen den selben bewiesen. Der Allmechtige Ewige Vater vnsers H. Jesu Christi verleihe die Gnad seines H. Geistes / das E. E. H. vnnd G. sampt den gantzen Burgerschafften/ vnnd Loblichen gemeinen / auch allen jren nach kommen / biß an den Jüngsten tag/ in derselben vngefelschten Warheit vnd einigkeit sampt vns alhie/ bestendig erhalten/ vnd für allem vbel bewaret mügen werden. Amen. Dat. Hall inn Sachsen. Anno 1594. den 25. Aprilis.

E. E. H. vnd G.

dienstwilliger

Johannes Olearius. D.

Anno 1578. den 22. Augusti. Hat M. Amling den eingang gemacht/von beyder Churfürsten Sachsen vnd Brandenburg schreiben/vnnd was S. G. Herr/ Der Fürst von Anhalt darauff resoluirt, belangent diesen Conuentum vnd Colloquium, vber das Concordien Buch/ ꝛc. Vnd weil von jhnen/ den Theologen begeret/ das sie solten vrsachen anzeigen/ warumb sie sich bißhero der Subscription gewegert vnd noch/ hetten sie in einem sonderlichen Conuentu vnter sich dieselbige vrsachen in eine sonderliche Schrifft verfasset/ welche sie den Herrn hiemit vbergeben theten/ wehren aber beschlossen/ bey derselbigen meinung zuberuhen vnd zu bleiben. Da aber etwas dunckels darin vorfiele/ wolten sie sich erboten haben dasselbige weiter zuerklären.

Respondit D. Iacobus.

Die Chur vnd Fürstlichen Theologen/wolten dasselbige Scriptum für sich nemen/ vnd mit vleis durchlesen/vnd darnach gegen die Herrn Anhaltischen sich also erklären/ das sie im werck spüren sollen/ se nihil aliud quærere quam pacem cum veritate coniunctam. Also ist denselbigen tag/ das vbergebene Anhaltische Scriptum von den Chur vnnd Fürstl: Theolgen durchlesen.

Den 23. Augusti hat D. Iacobus recitirt, wie das Concordien werck von etlichen Chur vnd Fürsten anfenglich angestellet/ wie damit verfaren/welcher gestalt die Subscriptiones ersucht/ vnd wie fern es kommen/ weil aber sie/ die Anhaltischen/ bißhero etlich bedencken fürgewendet/ were die fraterna collatio de Formula Concordiæ angestellet/jhnen gründtlichen bericht zugeben/ ob Gott gnade wolte verlei-

hen/ dz sie sich von dem heilsamen Werck nicht absonderten. Vnd do sie/ die Anhaltische/ tali animo pacis & Veritatis studioso, wie sie/ die Chur vnd Fürstliche/ zu diesem Colloquio kommen weren/ wolten wir vns durch Gottes gnad leichtlich mit einander vergleichen.

Nun hetten wir gestern jhr langes schreiben durchlesen vnd befunden. Das sie 9. Vrsachen fürwenden/ darumb sie der Formulæ Concordiæ nicht können subscribiren/ vnter welchen sie in der 6. Vrsach erzelen/ das sie in 5. Artickel in der Formula mangel vnd bedencken hetten/ vnd weil wir fürnemlich darauff vñ derhalben abgefertiget/ dz wir anhören solten/ was sie die Anhaltischen vermeinten für mangel zuhaben an der Form. Concordiæ, vnd wir jhnen darauff gründtlichen bericht thun solten/ wolten wir dauon das Colloquium im Nahmen des Herrn erstlich anfangen/ Darnach auch von den andern jhren fürgewendeten Vrsachen vns vnterreden.

Resp. M. Amling. Es sey jnen nicht entgegen/ das ein solcher discurs geschehe/ das wir anzeigten/ ob wir jhre Vrsachen für gnugsam vnd wichtig hilten/ oder wo nicht/ das jhnen solches angezeigt würde/ auff das sie sich ferner erklären möchten. Darauff hat D. Chemnicius angefangen zu lesen aus jhrem scripto einen Paragraphum, was sie in Loco de libero arbitrio desiderirten, vnd darauff jhr erklerung begert.

M. Amling aber hat angehalten/ man solt also forfaren/ vnd auffeinmal anzeigen/ was wir in jhrem scripto in allen Artickeln für mangel hetten/ wolten sie sich hernach auffeinmal darauff wider erklären.

Resp. D. Chem. Das würde ein weitleufftigkeit geben/ vnd aus einem Colloquio ein libelliren werden/ Aber dis wer der beste weg/ das man von einem Punct zum andern

andern ginge/ vnser mangel anzeigten/ vnd jhr erklerung begerten vnd einnehmen.

Es hat aber M. Amling lang darauff gedrungen/ vnd Vrgirt seinen vorgeschlagenen Proceſs, das auch entlich die Anhaltischen Politici angehalten/ Es were ja gleich viel/ welchen Proceſs man fürneme. Darauff jhnen geantwortet/ vnser vorgeschlagener Proceſs diente ad Perſpicuitatem denn da man ſonſt auff einmal ſolte durch das ſcriptum gehen/ würde das erſte vergeſſen/ ehe man zum letzten keme/ oder würde ja nicht recht eingenommen. Wenn aber bey einem jeden Puncr/ alſo red vnd antwort geſchehe/ vnd das nemlich ſie anzeigten/ was ſie für mangel hetten/ vnd wir alſo bald darauff vnſern bericht theten/ könte einer den andern deſto bas verſtehen/ vnd deſto leichter durch Gottes gnad zur vergleichung kommen. So hette man auch newlich zum langen Saltz im Colloquio mit den Heſſiſchen Theologen/ ſolche ordnung gehalten/ da ſichs denn alſo klar befunden hette/ das ſie in Formula Concordiæ nichts hetten verdammen können.

Darauff M. Amling, mit den ſeinen ſich zubereden auffgeſtanden/ vnd im auffſtehen geſagt. Wir bitten das man nicht inſidiosè mit vns handlen wolle. Darauff jhm vom D. Chemnicio ernſtlich geantwort. Ob er denn die Theologos, die er da vor ſich alle in grawen Haren (die ſie mit ehren trugen) ſehe/ für ſolche Leut hielte? oder wenn er jhrer ja nicht ſchonen wolle/ ſolte er doch bedencken/ von wes wegen ſie da weren/ Es weren albereit in jhrem ſcripto viel ſpitziger ſtachelichter Wort/ vnd weren wir entſchloſſen das vnangeſehen/ freundtlich vnd brüderlich mit jhnen zu Colloquiren. Nun würffe er bald im eingang des Colloquij ſolche vnbefügte rede mit ein.

Darauff der Paſtor von Cötten geſagt; jhr Exemplar

were noch in der Herberge. Ist jm geantwortet. Sie köntens leichtlich durch einen Diener holen lassen. Aber sie seind alle semptlich hinunter gangen/ vnd hat dis tergiuersiren lenger denn ein halb stunde geweret. Vnd da sie wider kommen/ hat M. Amling angezeigt/ weil die Herrn es so für gut angesehē/ Das man ordine von einem jeden Stück insonderheit Colloquiren solte/ müsten sie sich auch drein geben/ das man setze/ das sie an jhnen nichts wolten erwinden lassen/ vnnd weil die Herrn durch das Wort/ insidiosè, offendirt weren/ wolten die Herrn es dafür halten/ das es nicht accusatoriè sondern Petitoriè geredt/ vnd were das vertrawen das sie zu den Herrn hetten/ damit exprimirt/ beten derhalben/ das sie es nicht vbel auffnemen wolten.

M. Amling. Hat angezeigt/ das der fürnembste streit würde sein/ von den beyden Artickeln/ DE COENA & DE PERSONA CHRISTI. Vnd da man sich darin vergleichen könte/ were der sachen in den andern Artickeln leicht geholffen. Ist jhnen geantwortet: Man wolle nach der ordnung Procediren, wie es in jhrem scripto stünde.

Darauff hat D. Chemnicius wider angefangen/ das sie in jhrem scripto der Form. Concord. schuld geben/ als lehrete sie. Das Conuersio were ein zwang oder coactio vnd geschehe ohn einigen streit vnd fühlen/ ohne schrecken vnd trost/ rapsweise. Hæc legit ex Anhaldinorum scripto & addidit: Es wüsten sich die Theologi gar nichts zu erinnern/ das die Wort in der Form. Conc. stehen solten/ oder das solches die Lehre vnd meinung darinnen were. Das aber wüsten sie wol/ das das widerspiel darinnen stünde/ das nemblich coactio & raptus, ausdrücklich darinnen verworffen worden/ begert. derhalben/ das sie zeigen wolten/ wo solches in der Form. Conc. stünde/ vñ ist jhnen damit das Buch fürgelegt.

Fol. 279 75.

Resp. M. Amling. Es were war/ die Wort stünden nicht

nicht darinnen/ oder sie hettens Per consequentiam daraus colligirt, das implicitè die meinung darinnen were.

Darauff D. Chemnicius geantwortet/ Wenn volgern gilte/ so würde auch aus der Bibel von vnrutigen Köpffen/ allerley colligirt: Das es heisse. Nihil tam benè dictum est, quod maledicendo non possit deprauari. Sie solten aber bedencken/ was das für ein ding wehre/ einem solchen gemeinen scripto, etwas offentlich schuld geben/ Do man selber hernach bekeñen muste/ Es stünde also nicht darinnen/ vnd da man ad oculum zeigen kan/ das eben dieselbige meinung de coactione & raptu, ausdrücklich darinnen verworffen würde.

Was belanget similitudinem de trunco, sey dieselbige Luthers/ vñ weil dauon allerley disputirt würde/ sey in Form. Concord. mit vleis also erkleret/ vnd auff allen seiten verwaret/ das niemandt etwas vnrichtiges/ es geschehe denn durch mutwillige zuneigung/ daraus colligiren könne. Fol. 272.

Das hat M. Amling vnuerantwortet gelassen/ vnd ist auff ein anders gefallen/ Nemlich der status controuersiæ were in Formula nicht recht gesetzt/ denn es were der streit nicht darüber gewesen. An homo non renatus ex proprijs suis viribus aliquid in spiritualibus posset? Sondern das were der status. Ob die bekerung sey ein new gewaltsame eingiessung/ da ein Mensch wider seinen willen per coactionem vel raptum bekeret würde? vnd derhalben weil der status nicht recht gesetzt/ könten sie das Buch nicht annemen/ könten darüber vnparteische Richter leyden.

D. Chem. hat M. Aml. gefragt/ Ob er denn nicht gelesen hette/ die Disputation Illyrici cum Victorino. Item Psalterium Victorini, vnd des Lasij Klos busse.

Darauff M. Amling geantwortet. Er sey nicht darumb da/ das man jhn Examiniren solte/ man solte Syllogismos machen.

Da hat D. Iacobus nach der leng erkleret / das eben der Status indisputatione inter Illyricum & Victorinum gewesen/wie er in d' Formula gesetzt. Da Victorinus gesagt/ Hominem non renatum etiam in spiritualibus esse semiviuum, residuas esse vires modiculas & posse assentiri, sed languide. Weil aber auch Illyricus zu weit gangen auff seine Manicheische Infusionem, implantationem & creationem nouæ substantiæ cordis, sey auch dieselbige falsche meinung außdrücklich in der Form. Concordiæ verdambt.

M. Aml. Resp. Seine meinung aber sey nicht die.

D. Iacob. Resp. Die Form. Concord. were wider M. Aml. nicht geschrieben/sondern wider die jenigen/die also gelehret hetten vnd die es defendirten.

M. Aml. Illud commendemus judicio Ecclesiæ.

D. Chem. Tu tantum euagaris. Ewer scriptum sagt/ das wir in Formula falsche Lehre setzen/das solt jhr beweisen.

M. Aml. Resp. D. Chemnius habe gesagt: De tribus causis effijcientibus, da doch vnser scriptum nicht sagt/ Tres efficientes, vnd halte das man nicht beweisen könne/ das jemandt tres efficientes gesetzt habe.

Darauff D. Iacobus gefragt. Ob er auch etwas gelesen habe von den certaminibus.

M. Aml. Resp. Er hab nach seinem alter etwas gelesen.

Darauff D. Iacobus außführlicher weise deducirt, das Victorinus, Lasius, vnd andere/ Voluntatem non renatam mit vnter die causas efficientes gesetzt.

M. Aml. Warumb denn nicht in Formula, außdrücklich gesetzt würde: Tres esse causas Concurrentes.

D. Chemnicius Resp. Darumb das der streit sey, Quæ sint causæ efficientes conuersionis: vnd vnter den causis concurrentibus werden gemeiniglich verstanden die effiicientes, Denn sonst/ wenn mans de omnium Causarum generibus

neribus verstehen wil / so sein in conuersione nicht allein tres concurrentes causæ Efficiens, Spiritus Sanct⁹. Instrumentalis, Verbum. Materialis seu subiectum conuertendum voluntas. Sondern es gehört auch darzu / causa formalis & caussa finalis, Also müste man nicht allein tres, sed plures causas concurrentes setzen. Aber die Formula Concordiæ handelt de efficientibus concurrentibus.

D. Iacobus. Quis vnquam reiecit tres causas nisi efficientes? Denn wenn der Mensch sol bekeret werden / so muß er erstlich vom gehör des Worts anfangen. Zum Andern / Der H. Geist ist durch das Wort krefftig vnnd wircket. Das sind Causæ efficientes. Voluntas autem non renata, Concurrit tanquam subiectum conuertendum. Wenn man das / causam materialem nennen wil / fechten wir nicht / allein efficiens kan es nicht sein. Das aber M. Amling de Trunco disputiret, ist in der Form. Concordiæ gnugsam erkleret / das Voluntas nicht sey inanime aut brutum aliquid, sed substantia viua intelligens & volens. Quæstio autem est. An in Spiritualibus voluntas ex se possit intelligere & velle. Da sagt Lutherus recht / das Voluntas non renata ex proprijs viribus, das eben so wenig könne als truncus.

Also setzet die Formula reipsa eben die tres caussas die jtzt nennet Concurrentes. Aber mit dem vnterscheid / Quod duæ sint efficientes, Spiritus Sanctus & Verbum, Tertia vero scilicet Voluntas non renata, non est efficiens causa conuersionis, sed est subiectum, da kombt nun Victorinus Lasius vnd andere streiten. Quod tertia causa etiam tanquam efficiens concurrat, vnd wird derhalben in Formula allein das verdambt. Quando tres causæ Efficientes ponuntur.

D. Chem-

D. Chemnicius legit ex Formula. Wenn gar keine verendrung im verstandt/willen vnd Hertzen des Menschen geschicht oder volget/ so sey auch da keine ware bekerung. Denn die bekerung ist eine solche geistliche verendrung/ daraus newe motus vnd Vires im Menschen volgen. Item. Nach der bekerung Voluntas renata seu conuersa in pijs actionibus: concurrit tanquam συνεργος, Cooperans.conuersionis autem suæ ipsa non est causa efficiens seu cooperans: sed solus Spiritus Sanctus per verbum.

M. Amling. Wir Protestiren, Das wir nicht setzen tres causſas efficientes, vnd wenn das/ wie jnundt erzelet/ ewer sententia ist/ können wir mit euch einig sein.

D. Chemnicius. Ich halte/ das dürffte nicht viel zweiffels oder fragens / quæ sit nostra sententia de libero arbitrio. Denn in Portugalia weis es mein Andradius wol/ zu Löuen Tiletanus, helt auch / es sey zu Rom nicht vnbewust.

Christoff von Heim præsident. Ich bin auch der meinung gewesen/ als würden in Formula tres causæ concurrentes verworffen / haben derhalben die erklerung gern gehöret.

M. Amling. Es werden aber in Formula verworffen die dicta: Deus trahit, sed volentem trahit. Item. Tantum velis: & Deus præcurrit tibi. Item. Hominis Voluntas in conuersione non est ociosa, sed agit aliquid, vnnd damit mird Philippi doctrina verdambt.

D. Iacobus. Auff die meinung wie es die verstanden haben/ so die dicta in bestettigung des natürlichen freyen willen in Geistlichen sachen gebraucht haben/ werden sie verworffen.

D. Chem. dixit. Das Erste dictum sey originaliter Chry-

Chrysostom. In sermone de conuersione Pauli, vbi expresse disputat: Paulum ad suam conuersionem, ex propria sua voluntate & libero arbitrio sic aliquid attulisse. Das ander sey Basilij, qui expresse dicit in Homilia de libero arbitrio. Liberum arbitrium, quod in nostra potestate est, posse eligere & velle, vt Diabolo resistat: vt autem illud præstare & efficere possit, scilicet resistere Diabolo: ad hoc opus esse gratia Dei. Das dritte werde bey den Schul Lehrern im Interim, vnd bey den Papisten/ zu vertheidigung des natürlichen/ freyen Willens/ in Geistlichen sachen gebraucht.

M. Amling. Er könne nicht gleuben/ das daß Chrysostomi vnd Basilij meinung sey.

Ist jm geantwortet. Weil er in Antiquitate so wol belesen wolle sein/ solte ers ja billich wissen/ oder solte es in locis allegatis nach lesen.

M. Amling. Er hielt es dafür/ illa dicta posse optimè defendi.

D. Iacobus dixit. M. Aml. solte sich mit ja oder nein erkleren/ ob er die dicta, (wie sie im Chrysostomo, vñ bey den Schul Lehrern gebraucht werden) probire/ oder nicht.

Resp. M. Amling. Er könte auff alle fragen extempore nicht antworten/ Er sey auch nicht kommen/ ad audiendas quæstiones, sondern wolle argumentis handeln.

Ist jhm geantwortet/ hirzu darff er keiner argument, sondern er solle sich nur erkleren/ mit ja/ oder nein/ was sein meinung sey oder nicht.

Resp. M. Amling. Wir wollen simpliciter die dicta vnuerworffen habē/ & addidit. Das in Formula, in loco de Prædestinatione, das dictum, de Patre trahente also explicirt werde/ das der Vater zihe/ aber durchs Wort/ nicht als würden sie wider jhren willen bekert/ Sondern das er aus

vnwilligen willige mache. Et hæc est, inquit-vera sententia, iuxta quam dicta illa non possunt improbari.

R. D. Chemnicius Eben dasselbige stehet auch in Formula, In Articulo de libero arbitrio vnd sey also dauon kein streit.

M. Amling. Ergo conuenimus in illa sententia quæ est in Locis Philippi. Cur ergo non acquieſcimus in illo libro?

R. D. Iacob. Ich mercke wol warumb jhr das auff die Bane bringt, das wir also von dem statu huius colloquij solten abkommen. Es sol aber darauff hernach geantwortet werden. Aber jtzund seindt wir derhalben zusammen kommen/ das wir colloquiren sollen/ Ob in der Formula etwas falsch oder vnrecht sey?

M. Amling. Wenn mirs die Herren wolten zu gute halten Forsan non satis assequor, vnd also einen langen syllogismum recitirt vngefehr auff die meinung. Quando causa efficiens agit in subiectum intelligens, voluntarium, sicut spiritus sanctus in hominem conuertendum: tunc tempore simul concurrere operationem causæ efficientis, & motum seu actionem mentis & voluntatis, vnd wolte daraus schliſſen. Ille conuersionis tempore simul concurrere Verbum S. Sanctum & voluntatem nostram assentientem, licet actio spiritus sancti ordine præcedat. Vnd fragte darauff/ Ob das recht were/ das er so gelesen hette?

Jst jhm geantwortet. Wir weren zusammen geordnet/ nicht das wir von jhm newe confeſſiones solten annemen/ sondern das ehr solte zeigen vnd weisen. Ob in der Formula concor. etwas falsch oder vnrecht were? Zu dem were sein Syllogiſmus ein rechter cothurnus Den Maiorem kan man verstehen/ ſicut in ijs, quæ rationi subiecta sunt. In mente

& vo-

& voluntate hominis, residui sunt igniculi, qui a causa efficiente excitati simul cooperentur ad efficiendos motus aliquos in mente et voluntate. Vnd also ist Maior de spiritualibus intellecta, simpliciter Pelagiana. Were aber so verstanden würde/ quod spiritus sanctus per verbum operetur & efficiat tales motus, seu actiones in voluntate. So were es wol eben die meinūg/ wie in Form. Concord. stehet. Sed tunc esset, plus in conclusione, quam in præmissis. Quod in conuersione efficienda, hæc tria tanquam efficientia concurrant. Spiritus sanctus, verbum & voluntas consentiens, quod supra reiectum est, darumb solt es sich rundt vnd klar erklären.

M. Aml. resp: Da sitzt D. D. Selneccerus der mein Præceptor gewesen ist/ ex ipsius ore hausi ea, quæ dixi.

D. Selnec: dixit. Das wolt ich gerne sehen: Wo ihr den cothurnum von mir gehöret hetten, Et addidit, se adhuc habere dictata, vbi distinctè explicet causas conuersionis se illa non agnoscere, vnd da jhm einer die meinung tribuiren wolte/ thet ehr nicht redlich.

M. Aml: Es muste dennoch ein vnterscheid sein/ inter hominem & truncum, quia voluntas non renata potest repugnare.

D. Chem: Ist doch das in Form: so deutlich explicirt: Imo voluntas, quatenus non est renata, etiam in conuersis repugnat.

M. Aml: So probirt ihr das dictum, Voluntatem repugnare ante, in, & post conuersionem.

D. Chem. Das alles ist in Formula unterschidlich explicirt, quod in conuersione Spiritus Sanctus hoc agat, in voluntate, vt ex nolente & repugnante fiat volens, assentiens & obediens, & tamen etiam post conuersionem, caro repugnat spiritui.

M. Aml. Quia conuersio durat per totam hanc vitam. Ergo quando dicitur post conuersionem, sensus erit, quod etiam post resurrectionem, in æterna vita in sanctis futura sit repugnantia.

D. Chem. Ey einer solchen groben greiflichen Calumnien hette ich mich zu euch nicht versehen / Ich kan durch Gottes gnad sagen: quod sim conuersus & renatus, licet conuersio & renouatio tantum in me sit inchoata, & subinde crescat, per totam hanc vitam, & post meam hanc conuersionem, caro repugnat spiritui.

M. Aml. Die explicatio ist wol gut / wenn es im Buch also stünde.

D. Chem. Wenn jhr das nicht darinnen funden habt / müst jhr seltzam gelesen haben.

M. Aml. Ego sic intelligo, quod repugnantia maneat per omnem vitam, sed non in vita æterna. Illyricus aber sagt / quod certo tempore absoluatur conuersio.

D. Chem. Die Formula sagt außdrücklich quod consumatio non fiat in hac sed in futura vita, possum dicere, me esse conuersum & renatum.

D. Iacob. Der handel ist klar / in exemplo conuersionis Pauli. 1. Wie er gewesen sey ante conuersionem. 2. Wie sein Hertz geendert sey / in conuersione. 3. Was er gehandelt / post conuersionem, quod scilicet abierit in Arabiam, ad Gal. 2. Vnd also redet man auch im Calender dauon.

Ibi M. Aml. dixit. Ob er denn verstehe / Post conuersionem Pauli,

D. Ia-

D. Iacobus. Ista calumnia non est digna responsione.

M. Aml. In der bekerung muß man vom Wort anfangen/ vnnd wird aus ewer meinung volgen/ Verbo tribui vim magicam.

D. Chem. Ich verstehe nicht/ wie jr das meint/ allein das wird vielleicht ewer meinung sein. Nisi voluntati tribuantur vires aliquæ cooperantes ad conuersionem, So würde folgen/ Verbum habere vim magicam, welche also in Formula deutlich expliciret ist.

M. Aml. D. Iacobus aber sol gesagt haben/ Conuersionem fieri sicut quando fur strangulatur.

D. Iacobus. Non est verum. Peruertis mea verba, Wie ich aber das gleichnis vom Diebe ex Luthero gebraucht habe/ ist euch nicht vnbewust.

M. Aml. Voluntas non ita se habet passiuè, vt prorsus non moueatur. quando enim Spiritus Sanctus accendit voluntatem, tunc vires non à nobis sunt.

D. Iacobus. Tuum figmentum accusas & non Formulam, darin das nicht stehet.

D. Chem. Tu semper vrges, voluntatem debere assentiri, quod & nos dicimus, sed nunquam expresse additis, vnde voluntas accipiat & habeat, vt possit assentiri.

M. Aml. Sed tamen substantia cordis non excinditur.

D. Iacob. Ist recht/ Wir sagen auch also.

M. Aml. Repetiuit suum Syllogismum, de quo supra; vnd begeret/ D. Selnecc. wolte sich erkleren.

D. Selnecc. Si intelligis voluntatem renatam seu Conuersam. So ist es recht. Si de non Renata vel non conuersa. So ist es vnrecht.

D. Iacobus. Responde igitur disertè An voluntas non renata assentiatur.

M. Aml. Renata assentitur.

D. Iacob Vnde habet?

M. Aml. Accendente et mouente eam spiritu sancto.

D. Iacob. Das ist viel zu schwach. Scriptura nominat, Conuersionem, regenerationem, renouationem, Dauid vocat creationem, & Paulus, Wir sagen deutlich. Voluntas non renata non potest assentiri. Renata vero voluntas non habet se vt truncus, sed assentitur. Illæ duæ, sunt causæ Efficientes conuersionis, Spiritus sanctus & Verbum. Voluntas non renata est subiectum, in conuersis verò piarum actionum tres sunt causæ Spiritus Sanctus, Verbum & voluntas renata. Das ist deutlich vnd vnterschiedlich geredt. In vestro Syllogismo inuoluitur quæstio, & manet incertum, An intelligatis voluntatem renatam vel non renatam. Darumb erkleret euch auch also/ deutlich. An intelligatis voluntatem renatam vel non renatam.

Rom. 1.

Darauff hat M. Aml. weder ja noch nein sagen wollen.

Christoff von Helm/ Weil man redet de Conuersione, & Voluntatem oportet primo Conuerti seu renasci, daher achte ich könne sich M. Aml. so bald nicht resoluiren.

D. Chemnicius. Lozius machet einen vnterscheid inter voluntatem non renatam, renascentem, & renatam. Ac contendit voluntatem dum renascitur, seu conuertitur, ex suis viribus aliquid conferre, vt renascatur seu conuertatur, quod vero in conuersione seu renascentia per spiritum sanctum fiat mutatio in voluntate hominis, qui conuertitur nulla est controuersia inter nos.

D. Iacobus. Die frage ist: Quid voluntas humana, operetur vel cooperetur ad conuersionem priusquam conuertatur? Da sagt M. Aml. esse tres causas concurrentes, Spiritum sanctum, Verbum, & Voluntatem.

Christoffel von Helm. Sed nisi accedat Voluntas consentiens non est conuersio.

D. Chem: Eben dasselbig stehet auch in Formula

Sed quæstio est. vnde sit ille assensus?

Christoffel von Heim. Per spiritum Sanctum.

D. Sel. So seind wir der sachen einig.

D. Chem. Resp. an consensus præcedat conuersionem?

Christoffel. von Heim. Non.

D. Chem: Das wer recht.

D. Iacobus. Fraus in eo est. Duæ sunt actiones spiritus Sanctus Primo, Er gibt das Wort ists Predigen, ibi Duæ sunt causæ, & tamen non est conuersio. Quia voluntas non assentitur, vt autem illud fiat, oportet accedere alterum scilicet, vt S. Sanctus mutet, regeneret, & renouet voluntatem, & tunc assentitur.

M. Aml. Num ergo homo Couertitur hostiliter?

D. Iacob. Tu intellegis de Violentia, quod nos non dicimus: sed Paulus hominem non renatum vocat, inimicitiã quia repugnat. In conuersione autem hocagit S. Sanctus vt ex nolente fiat volens, & ex hoste fiat obediens.

M. Aml. Alia est repugnantia contumaciæ, alia' infirmitatis. Si hæc est vestra sententia, tum cõsentio vobiscũ.

D. Iacobus. Iterum confunditur discrimen hominis renati & nonrenati. Renatis tribuitur infirmitas, non renatis contumacia, jmo inimicitia, quæ per spiritum in conuersione mortificatur, & manet infirmitas.

D. Chem. Denn gangen handel können die Herrn darauß vernemen. Wenn ein Præceptor in einem Knaben findet ein gut ingenium, illud disciplina sua excitat, mouet & accendit, jam quæstio est, an spiritus S. in homine non renato, ante Couersionem inueniat, tales vires Spirituales, quastantum excitet, moueat, & accendat inconuersione. Ad hoc rei ponde. M. Aml. Tacuit.

Christoph. von Heim. Bey mir gedencke ich also / ich hab ja das vermögen / Ich kan das Wort hören / das Gott die Sünde straffen wolle / habe aber seinen Sohn gegeben / ꝛc.

demselbigen denckt ich nach / das möchte dich auch treffen. Ergo so wil ich mich zu Gott keren.

D. Chem. Jst recht/ihr habt das vermügen/ non autem ex viribus naturalibus, sed quia estis baptizati, conuersi, renati.

Polit. Anhalt. Et Ethnicus potest verbum audire & meditari.

D. Chem. Carnaliter non Spiritualiter.

D. Iacobus. Quando Aristoteles audit & legit verbum & ratiocinatur, so heisst 1. Cor. 2. Animalis homo non percipit ea, &c. Vani facti sunt in ratiocinationibus
Rom. 1. suis. Eph. 5. Vos estis tenebræ, non tantum tenebrosi. Ergo in Spiritualibus nulli reliqui sunt igniculi, in homine non renato.

D. Iacobus. Interrogauit Politicos, an aliquid sit medium inter voluntatem renatam & non renatam.

M. Aml. Sed quando cæpit sanari voluntas, conuersio durat per totam vitam.

D. Chem. Dicimus & nos renouationem in hac vita non esse perfectam, aut consumatam, sed inchoatam, ac subinde crescere. Interea possum dicere, Ego sum conuersus renatus, &c.

D. Iacobus. Brentius interrogauit Philippum VVormatiæ. Varia disputantur de tuis locis, de applicatione ad gratiam, & quod homo aliquomodo possit assentiri. Intelligis ne hoc de voluntate renata vel non renata? Respondit Phillippus, de renata intelligo, tunc Brentius. Si hoc expresse adderes, tunc tota controuersia esset sopita.

M. Amling. In hanc sententiam ego intelligo locos Philippi.

D. Iacobus. Loci communes Philippi sein nutz/ Aber wer den Locum de Libero Arbitrio darinnen list/ der muß bekens

bekennen/etiam quando molliſſime iudicat, eſſe ſententias dubias & ambiguas. Vnd was ſeind doch die 4 paragraphi/die poſt mortem Lutheri herein bracht ſeindt? Es ſtehet darinnen. Neceſſe eſt in nobis eſſe aliquam diſcriminis cauſam, cur Saul abijciatur, Dauid recipiatur.

M. Amling. Diſcernendæ ſunt Phraſes, in ſe, & ex ſe, cauſa eſt in Dauide, ſed non ex Dauide.

D. Iacobus. Si adderetis: ſpiritui Sancto non in veteri ſed in nouo homine, ſo were es klar.

D. Chemn: Legit ex ſcripto Anhaldinorum, Spiritus Sanctus conuertit illos, qui non repugnant, iuxta dictum Luc. 11. Dabit Spiritum Sanctum petentibus Hie iſt die frage. An homo ex ſe hoc poſsit vt non repugnet ſed petat?

M. Amling. Alia eſt repugnantia contumaciæ, alia infirmitatis. Bey der diſtinction blieb ich vnd las Eccleſiam darüber judiciren.

D. Chemn. Sed hoc non eſt reſpondere ad quæſtionem.

M. Aml. Spiritus ſanctus operatur per verbum.

D. Chem: Sed non eſt integrum beneficium S. ſancti quando verbum tantum proponit, neceſſe eſt vt per verbum etiam voluntatem conuertat, mutet, regeneret, & renouet.

M. Amling Ihr ſetzet aber in loco de prædeſtinatione Der menſch kan Gottes wort hören/ vnd etlicher maß betrachten/ Item die dem H. Geiſt beharlich widerſtreben/ werden nicht bekehret.

D. Iacobus. Das iſt recht. Wie daſelbſt in Formula gnugſam erkleret wirdt.

Chriſtoff von Heim. Cur ergo non omnes conuertuntur?

D Iacobus. Multi reſiſtunt Spiritui Sancto. Item, O profunditatem.

Christoph von Heim/ So hetten wir keinen bösen trost.

D. Iac. Wir habē einen grossē trost/quia sumus baptizati.

Politici. So gilt die Doctrina de libero arbitrio tantum pro baptisatis.

D. Iacobus. Imò pro omnibus, Aber mit gebürlichem vnterscheid/wie in Formula erkleret wirdt.

M. Aml. Oportet nos captiuare intellectum. Ergo homo non habet se hostiliter.

D. Chem. Oportet hominem assentiri, conari, carnem mortificare, sed quæstio est, vnde homo possit, accipiat & habeat. Et illud agitatū est in Pelagij certamine. Pelagius enim apud August. ita inquit. Gratiam adiuuare bonum cuiusq; propositum, non tamen reluctanti studium virtutis immittere, nec invito inspirare boni cupiditatem. Augustinus vero respondet. Sine scrupulo hæc acciperentur, si nó ab istis, quorum sensus notus est, diceretur. Reluctanti enim prius aditus diuinæ vocationis ipsa Dei gratiâ procuratur, ac deinde in illo iam non reluctante Spiritus virtutis accenditur.

M. Aml. Vet' homo reluctatur originaliter, nó actualiter.

Ist ihm geantwortet. Das were abermal ein newe distinctio. Daraus entlich würde ein seltzame Theologia werden. Mocht gleich mehr sagen / wie man in scholis saget / repugnat potentia, non actu. sed Paulus scribit Rom. 7. Cum essemus in carne, passiones peccatorum operabantur (ἐνηργεῖτο) in membris nostris. Das ist trawen nicht potentia sed actu. Vnd damit ist das colloquium vor mittage beschlossen.

Post meridiem hat M. Aml. abermal eine sonderliche confession gebracht / die er ex scripto recitiret hat/ Cuius summa erat: Hominem non posse sibi acquirere verum intellectum verbi. Item. Der mensch kanne sich selbst nicht zur bekeh-

bekehrung erweckt, Sed mentem à spiritu sancto accensam, & voluntatem motam intelligere & assentiri.

D. Iacobus. Wir seindt nicht derhalben hier/Das wir alle Stunde newe Confessiones sollen von euch hörē/Sondern ihr solt zeigen vnd weisen. Ob in der Formul: Concordiæ etwas sey/Das wider Gottes wort sey?

D. Chem. Das ist ein newer Cothurnus, vnd seindt eben auch die worte/die in Concilio Tridentino/vnd in anderē papistischen schrifften stehen/& legit ex Examine Tridentini Concilij, dz nemblich liberum Arbitrium sich selbst nicht konne excitiren vnd auffrichten ad conuersionem, sed excitatum, accensum, & motum a Spiritu sancto aliquid cooperari ex residuis suis igniculis. vnd ist ja zuverwarnen/Das wir so lang disputirē/vnd zwischē vnser/vñ der Papistē Lehr de libero Arbitrio kein vnterscheid mehr gehaltē wirdt.

D. Musc. D. Magister, tua confessio nihil valet. pugnat cum scriptura, & Luthero. Ignorantia laborat D. Magister Pastor Cothensis recitabat multas sententias, quas in Formula Concordiæ de libero arbitrio probabat. Sed addidit esse cōtradictoria, quia in versione explicationis Psal. 90. qui in formula citatur, multa esse vom klotze/quæ non sunt in Latino textu. Secundo. Das auch in den widergebornē vnser eigenkreffte in spiritualibus ausgeschlossē werdē.

Darauff ist geantwortet. Primum quod illa Lutheri sententia de Trunco sit in multis locis alijs, qui Latinè in margine annotati sunt in eius scriptis posita, sed in illo sumariè à nobis comprehensa. Ad secundum: regenerati in spiritualibus nihil habent aus ihren eigen köpffen. Sed, vt Paulus dicit, Quid habes, quod non accepisti? vt omnis gloria Deo tribuatur.

D. Musculus. si tantum possetis distinguere inter hominem nouum & veterem; tunc res esset plana.

Pastor Cottensis. In loco de Prædestinatione concedi-tis cooperationem voluntatis, in hoc vero loco reijcitis.

D. Musculus. Diuerso respectu, inter est inter voluntatem renatam & non renatam, inter veterem & nouum hominem.

Pastor Cottensis. Sarcerius hat 6 vrsachen / das des menschen wille nicht sol ausgeschlossen werden / sondern dabey sein / in conuersione.

D. Iacob. Diximus voluntatem concurrere tanquam subiectum conuertendum.

M Amling. Sed non concurrit tanquam subiectum brutum.

D. Iacob. Quis hoc dixit?

D. Chem. Fürst Georg zu Anhalt sagt / der wille mus assentiren / aber solches kompt nicht aus vnsern krefften / fleisch vnd blut vermag es nicht / Sondern kombt von der wedergeburt vnd erneuerung des H. Geistes. Darumb sey in ewigkeit verdambt die lehre / die solches Menschlichen krefften vnd dem vermögen des freyen willens zuschreibt / denn weder wollen / noch anfangen / wider thun noch vollbringen in vnseren krefften noch vermögen ist / sondern wirdt aus lauter gnaden gegeben. Hæc Princeps Georgius in concione de Pseudoprophetis. Vnd wenn jhr euch also erkleret / so wollen wir leichtlich der sachen einig werden / sonst ist das Vocabulum Scholasticorum, Causæ concurrentis nicht allein ambiguum, sed inuoluit causam efficientem, sicut Scholastici dicunt: Gratiam operari conuersionem, sed concurrente nostro libero arbitrio.

D. Iacob. Deo danda est gloria, iuxta voluntatem ipsius reuelatam. Spiritus Sanctus solus est vivificator, sed eo ordine, quem in verbo patefecit,

D. Chem.

D. Chem. Non autem Patefecit, quod naturæ propriæ vires aliquid cooperentur ad conuersionem.

Petrus Haringus Pastor Cotthensis. Offendit etiam Anhaldinos similitudo de mortuo resuscitando. Quia resuscitationem mortuorum nemo potest impedire, Sed conuersionem possumus impedire.

D. Iacob. Quod homo Spiritui Sancto possit resistere, nimis Verum est, & in Formula explicatum, sed quid mortuus facit ad sui conuersionem? Eatenus similitudo mortui in Formula allegatur, quia scriptura docet, nos mortuos esse in peccatis.

M. Amling. Si vester libellus responderet huic explicationi, ageremus Deo gratias.

D. Iacobus. Lege librum, & inuenies eandem explicationem & declarationem.

M. Aml. Summa. Nos vestrum librum improbamus, & nolumus discedere à nostra sintentia.

D. Musculus. Deus det vobis mentem meliorem. discite discernere inter veterem & nouum hominem.

M. Amling. Nihil voluit respondere.

D. Chem. Mittite igitur vestram confessionem, de libero arbitrio, in Hispaniam ad Andradium, Louanium, ad Tilesanum, imo Romam mittite & ipse Papa eam approbabit.

D. Musculus. Inter omnes censuras tam impuram non vidimus, sicut vestra est.

M. Aml. Oportet nos ferre ut pro libertate aliquid dicatis.

D. Iacobus. Ostende igitur, quod sit discrimen inter tuam confessionem & Pontificiorum doctrinam, de libero arbitrio, sicut nunc eam disputant.

M. Aml. De hoc loco nolo amplius disputare: hæc causa debuisset in publica Synodo transigi. D Iac.

D. Iacobus. An legisti Lutherum de concilijs? Man hat dz Buch in allen Kirchen nicht allein etlicher fürnemer/ sondern auch aller Theologen censuræ vnterworffen/ vnd nach derselbigen ist das Buch corrigiret, vnd darnach erstlich ad subscribendum vmbgeschickt worden/ das ist jha/ meine ich/ Synodi gnug.

M. Aml. Subscriptiones sunt à plerisq; extortæ sub poena eiectionis.

D. Iacob. Jhr redet starcke wort/ es erhelt sich aber nicht also/ Et ibi recitauit historiam. Wie das Buch in Electoratu proponirt were omnibus & singulis, vt liberè iudicarent, were auch bey des Stöffels exempel erinnert/ ne quis contra conscientiam quid faceret, vnd were jhnen freygestellet/ wer etwas bedenckens hette/ anzuzeigen/ wie auch geschehen.

D. Chem. Legit locum Augustini contra duas Epistolas Pelag. Libr. 4: Cap Vlt. Quid est, quod dicitur, à simplicibus Episcopis, sine congregatione Synodi, in locis suis sedentibus extortam esse subscriptionem? An vero cõgregatione synodi opus erat, vt aperta pernicies damnaretur? Quasi nulla hæresis aliquando, nisi synodi congregatione, damnata sit, cum potius rarissimæ inueniantur, propter quas damnandas necessitas talis extiterit: multæq; sint atque incomparabiliter plures, quæ, vbi extiterunt, Illic improbari, damnarique meruerunt? Atq; inde per cæteras deuitandæ, innotescere potuerũt. Verùm istorum superbia hanc etiam gloriam captare intelligitur, vt propter illas Orientis & Occidentis Synod⁹ congregetur, Orbẽ quippe Catholicũ, quia Domino eis resistente, peruertere nequeunt, saltem cõmouere conantur: cum potius vigilantia & diligentia Pastorum post factum illis competens, sufficiensq; iudicium, vbicunq; lupi isti apparuerint

con-

conterendi sint, siue vt sanentur & mutentur, siue vt ab aliorum salute & integritate, adiuuante Pastore pastorum, deuitentur. Hæc August.

D. Iacob. Mit M. Amling werden wir nichts ausrichten/ das werden die Herrn Politici vns müssen zeugnis gebē. Darumb wollen wir diesen locum concludiren.

Ihr habt die Formulam in diesem Artickel beschuldigt falscher lere/ vnd habt dennoch selber bekennen müssen/ dz es also darinnen nicht stehe/ sondern das contrarium hat man euch bewisen/ vnd ist alles also erkleret wordē/ das ihr nichts darwider kont auffbringen.

M. Amling. Vos non refutatis nostra.

D. Iacobus. Wer solchen grund mit sich bringt wie ir/ dem ist nichts genug/ sufficit nobis das ihr nicht habt erweisen konnē/ dz in Formula eine vnreine falsche lehre sey. Denn ewre newe mediarias & horarias confessiones anzunemen haben wir keinen befehl.

D. Muscu. M. Amling non est sui juris. Deñ sie haben sich doch miteinander verbunden/ das sie nichts nachgeben wollen/ vnd haben fürgeben/ Es sey mit jhnen eitel köstlich ding/ solte er nun heim kommen/ vnd der warheit etwas nachgeben wollen/ wurde jhm vnd seiner autoritet/ viel abgehen. Das ists das jhn hindert

D. CH. Eben in dieser handlung beweiset pertinacia wieder die erweisete warheit/ Was der freye wille des menschen in spiritualibus vermöge vnd thue.

DE IVS-

DE IVSTIFICATIONE

D. Chemnius.

VOs Anhaldini traget die Formulam Concordiæ aus/ das sie setzen vnd leren sol/ das propter Christum, durch den glauben/ für Gott gerecht gehalten werden/ auch die so in Sünden fortfaren/ vnd vnterweges ist vns zuhandt komen/ ein Charta/ vō Amlingo, wie sein gebrauch ist/ vnter die Leut gesprenget/ darin eben dasselbige auch stund/ den Leuten die Formulam Concordiæ, mit solcher vnwarheit verdechtig vnnd verhessig zumachen/ Habe auch dazumal gesagt/ Wer das vom Concordien Buch ausgibt/ der handelt nicht als ein/ ꝛc. Nolo jam repetere.

Nun ist vnser keiner/ dem solches jemal in den sinn kommen/ vnd dürffen jhm gleichwol solche flagitiosam doctrinam tribuiren, nicht allein vns/ die jr schimpfflich die Herrn Bergischen Veter nent/ Sondern viel namhafftigen reinen Kirchen/ die subscribirt haben/ vnd auch schir schrifftlich/ Chur vnnd Fürsten/ mit solcher falschen auffage/ vnter die Leute tragen/ durch ewre ausgesprengte Charten/ als ging man mit solcher flagitiosa doctrina in Formula Concordiæ vmb. Nun wolten wir doch gern sehen/ wie vnd wo jhr vns solches im Buch zeigen/ vnd weisen wollet/ vnd ist jhnen gesagt/ sie wollen nur bedencken/ was das für ein that were.

M. Amling. Es stünde in jhrem Exemplar also/ vnnd hat sich befunden/ das der Schreiber 6. zeil außgelassen.

D. Chem. Sie hetten aber ex præcedentibus & sequentibus wol sehen können/ das es die meinung nicht hette.

Nu hette M. Aml. Solche erdichte falsche bezichtigung durch Chartas vnter die Leut gesprenget/ vnd das heist Da Probandi?

Probandi? Gibt man dem schreiber die schult? Tam studiosum Concordiæ & veritatis ardorem habes Amlinge.

M. Amling. Begert das Doct. Chemnicius das erratum scribæ in ihrem exemplar, sua manu Corrigiren wolte.

D. Chem. Das ihr hernach spargiren köntet/ als hettet ihr solches vber weiset/ vnnd wir hettens propria manu Corrigiren müssen/ ihr solt billichewer calumniam dabey schreiben.

M. Amling. Es ist des schreibers schult.

D. Chem. Ihr setzet noch ein solche Calumniam in ewrem scripto, als lehrete das Buch/ das der Todte glaube gerecht mache/ vnd das warer glaube/ bey bösem gewissen/ vñ Sündtlichem verlas sein könne. Darauff hat D. Chemnicius gezeiget/ das eben dasselbige in Formula Concordiæ ausdrücklich verdampt werde/ mit was gewissen vnd schein könt ihr vns denn solches zeihen?

M. Aml. Wir sagen/ es inclinir dahin.

D. Chem. Sagt nur/ ihr habt etwas Cauilliren wollen/ so sagt ihr recht/ oder das ewre Notationes incliniren ad calumniam.

D. Iacob. Wie kan das Buch dahin incliniren, cùm diserte contrarium doceat? & conuersus ad Politicos, dixit: Wenn einer vor gericht also handelte/ was würde man wol davon halten?

M. Aml. Ponitis sæpe veras sententias, postea sequuntur falsæ, quæ veras conuellunt.

D. Chem. Das weist vns doch/ wo das in Formula stehe?

M. Aml. Ihr sagt/ das der glaub gerecht mache. ohn' alle vorgehende/ gegenwertige/ vnnd nachvolgende wercke.

D. Chem. Das heiſt. Calumniam per aliam probare Liber docet: Fidem in negotio iuſtificationis ſolam abſq; vllis operibus juſtificare: Et additur expreſsè explicatio, inde non ſequi, fidem ſeu inſtificationem non debere ſequi bona opera Sondern wird alles deutlich vñ wol erkleret vñ verwaret. Noch dunfft jhr ewer Calumnias daran ſchmiren. Sed nihil tutum eſt à Sycophantæ morſu. Solte einem ſolches nicht Wehe thun.

M. Aml: Hat doch der Muſculus itzund geſagt/ quæ poteſt eſſe præſentia bonorum operum?

D. Chem. Tu habes ingenium non ſolum ſuperbum verum etiam malitioſum, captas verbum ad calumniandum, cum non ignores, quo ſenſu D. Muſculus hæc dixerit.

M. Aml: Sed quare in Antitheſi omiſiſtis Enthuſiaſticas illas phraſes, de actu & circulo iuſtificationis?

D. Chem. Sunt Phraſes Lutheri Den jhr nicht werdet zum Enthuſiaſten machen/ & certè quando oro: Dimitte mihi debita, tunc ſum in actu iuſtificationis.

M. Aml: Propter ſimplices, explicandæ fuiſſent.

D. Iacobus. Tu non es ſimplex ſed duplex.

D. Chem. In Formula hæc explicata ſunt, Aber bey euch dienet kein explication.

M. Aml. Quare in Antitheſi non reieciſtis illud, de vrceolis vacuis, de impreſsione facta ex operibus?

D. Iacob. Quia ipſi, qui ita locuti ſunt de vrceolis reierunt illam Phraſin. Fides operibus eſt facta. Eſt Roſſenſis phraſis contra Lutherum. Quoniam non agimus cum Papiſtis.

D. Selnec. Ipſi Papiſtæ hanc Propoſitionem reijciunt, Quod vero ſcribitur de impreſsione in loco de libro arbitrio damnauimus, ecquid amplius deſideratis?

M. Aml. Tranſeat ille articulus.

D. Iacob.

D. Iacob. Fateris ergo quod in hoc loco nihil desideres?

M. Aml. Si fuisset absq; errato illo scribæ, fortasis nihil notassemus in hoc articulo.

D. Chem. vnnd habt gleichwol solch wesen gemacht vber diesem Artickel in Chartis vestris sparsis, & in hoc scripto vestro. Quo igitur animo hanc causam agitis?

M. Aml. In articulo justificationis seind wir zufriden.

D. Musculus: Ich sage Nein. Denn wer in Loco de Libero Arbitrio nicht richtig ist/ Der kan auch in Loco de Iustificatione nicht richtig sein.

DE DEFINITIONE EVANGELII

D. Chemnicius.

DIese Controuersia, were in Formula einfeltig expliciret, nach anleitung der Apologiæ. Denn wenn das Wort Euangelium, pro tota doctrina cœlesti gebraucht vnd verstanden wird/ so behelt auch die Apologia consuetam Definitionem: Quod Euangelium sit Prædicatio pœnitentiæ & remissionis peccatorum.

M. Aml. Widerumb sagt auch die Apologia etlichmal Quod Euangelium propriè sit promissio gratiæ.

D. Chem. Auff diese weise wird in der Formula deutlich vnd vnterschidlich explicirt, Quod sit proprium officium legis. Quod Euangelij: vnd wird dabey gelert das ein Lere die andere erkleret/ Also hat auch Philippus auctor generalis definitionis sich erkleret/ ein Jahr vor seinem todt/ in oratione de Ecclesia Anno 1560. Quod voce Euangelij vtatur, sicut Apostoli hac appellatione vtuntur de tota Ministerij sui doctrina, & diserte ibi nominat legem moralem

ralem rectè intellectam, kan derhalben nicht ſehen/ Was jhr in dieſem Artickel für mangel haben könnet.

M. Aml: recitauit conſuetas differentias, legis & Euangelii, & addit, Lex obligat, vel ad obedientiam, vel ad pœnam, & ignorat tertium, hoc eſt, viam poſt lapſum æternas pœnas effugiendi ignorat Lex: Sed Prædicatio pœnitentiæ viam illam monſtrat. Ergo prædicatio pœnitentiæ propriè non eſt Legis. Item. Quod lapſos in ſpem veniæ erigit, hoc proprium eſt Euangelij: Sed hoc facit prædicatio pœnitentiæ. Ergo. &c.

D. Chem. Tantùm ludis æquivocatione Vocabuli pœnitentiæ. Quando enim pro tota conuerſione accipitur: tunc tamen non tota hæc eſt, nec pœna, nec ſiue contritio, ſiue noua obedientia lapſis viam veniæ & ſalutis monſtrat, ſed ſola ſecunda eius Pars, h.e. fides in Chriſtum hoc facit, quod Enangelij proprium eſſe nemo dubitat. Quid igitur, quæſo, tua argumentatione efficis Contra formulam Concordiæ, quæ docet, contritionem non eſſe ex Euangelio, propriè ſic dicto, ſed ex Lege?

D. Iacobus. Vera pœnitentia conſtat Contritione & Fide: jam quæro, vnde ſit agnitio peccati, & terror Conſcientiæ? Nonne ex Lege? Contritionem enim Lex, Fidem Euangelium operatur: & ſicut Lex propriè terret: Ita propriè Euangelium conſolatur. quando autem Euangelium terret, illud fit per accidens.

M. Aml. Sed tota Conuerſio non poteſt, ex ſola lege doceri.

D. Chem: Idem dicit Formula Concordiæ, & de ſingulis partibus Conuerſionis tradit explicationes.

M. Aml. Euangelium orditur Pœnitentiam à concione legis, quam præſupponit, ſancit, ſtabilit & explicat.

D. Chem. Idem proſus etiam in Formula Concordiæ

diſerte

diſertè explicatur. ſed tu hoc tantùm quæris, vt diſſentire videaris. Interea nihilominus manet quæſtio, quod ſit proprium officium Euangelij, & quæ doctrina Euangelij propria ſit.

D. Iacobus. Quando Spiritus S. vult homines conuertere, So nimbt er das geſetz in eine Hand & terret. Ne autem fiat diſperatio, So nimbt er in die ander Hand das Euangelium, & conſolatur.

M. Aml. Omnino diſtinguendum eſt, Inter Contritionem ſalutarem & non ſalutarem, quarum hæc ex lege, illa ex Euangelio eſt.

D. Chem. Hæc prorſus totidem verbis proponuntur in propoſitionibus Contritionis, Poſitione. 16. Sed reſpondeo, Contritio expauescens agnitione peccati & ſenſu iræ Dei, ac maledictionis, omnino proprium eſt ex lege, quod negari non poteſt. Ne autem ſit deſperatio, ſed vt ſit ſalutaris contritio, neceſſe eſt accedere Euangelium. Vt autem contritio, quæ ex lege eſt, ſit ſalutaris, illud eſt ex Euangelio. Ita Lex habet & retinet proprium ſuum officium, Euangelium etiam proprium, vnd darauff gehet die gantze Formula in hoc Articulo.

M. Aml: Sed Euangelium arguit incredulitatem in Chriſtum.

D. Iacobus. Diſtingue per ſe, & per Accidens, quid propriè faciat Euangelium, & quid ex conſequentia.

M. Aml. Ergo illa Definitio adhuc manet immota.

D. Iacob. In ſignificatione & vſu generali. Nos autem diſputamus, quod ſit proprium officium Euangelij.

M. Amling. Sed Lutherus In Pſal. 51. ſic ſcribit: Fit reuelatio peccati per legem, Et Euangelium per promiſsionem. vtraque enim doctrina arguit peccata, ita in loelem etiam.

D. Chem. Lutherus se ipsum ibi declarat, quod Euangelium non in proprio officio illud faciat, dicit enim, quando Euangelium docet, propter Christum, peccata nobis remitti, & nos benedicti & saluati in Christo, tunc ex consequentia ostendit, nos esse peccatores maledictos & damnatos.

Et in tertio Cap. Gal: dicit, quod verbum benedictionis in Christo ex Antithesi & contrario hoc afferat, nos scil. natura maledictos esse. Num autem ideo Euangelium proprie est Ministerium maledictionis? contra expressum textum Pauli. 2 Corinth. 3. & certè etiam iuxta sensum communem, proprium & contrarium seu antitheſis, non sunt idem. Præterea in Psal. 51. Lutherus eadem ratione dicit, quando Paulus inquit per legem agnitio peccati. Item, est Ministerium damnationis & mortis, eo ipso ex contrario ostendit, sola nos gratia saluari in Christo. Num vero inde concludi potest, aut recte inde infertur, proprium officium Euangelij esse, arguere peccatum. Aliud enim est per se, ac proprie Aliud vero per accidens, ex consequentia, ex Antithesi, a contrarijs. Hoc loco quæritur, quod sit proprium officium Euangelij.

D. Iacob. Non possum Euangelium dicere, quin simul legem complectat; quando enim ex Euangelio dico: Deus tibi remittit peccata, & Saluat te propter Christum, tunc simul complector, te esse peccatorem, & damnandum, quæ tamen doctrina legis propria est, & Lutherus dicit, quando Passio Christi ita docetur vt homines etiam terreantur, sicut in Papatu, tunc Passionem non Euangelicè sed legaliter tractari.

D. Chem. Scriptum vestrum ponit regulam: Quicquid naturâ nobis nõ est notũ, illud pertinet ad Euangelium. Sed

contra

contra Paulus: etiam concupiscentiam non nouissem, nisi Lex dixisset,&c. Ergo. Regula vestra non est vniuersaliter vera. Natura enim tantum particula quædam legis nobis nota est.

M. Aml. Illam regulam intelligo de homine adhuc integro.

D. Chem. Das ist auch eine solutio. Textus vester loquitur de officio legis & Euangelij in homine peccatore, & vos datis glossam de homine integro.

M. Aml. Die schrifft vnterscheidet die Vocabula, Μετάνοια & Μεταμέλεα Et Μετάνοια vsurpatur de salutari pœnitentia, quæ ex Euangelio oritur.

Μεταμέλεία vero vsurpatur für die vnselige Judas Buse quæ ex lege est.

D. Chem. De Pœnitentia diximus antea. Nunc autem de Vocabulo dicemus. Habetis insignem persuasionem, de cognitione Græcæ linguæ, ideo tot sententias græcè citatis.

Quare etiam D. Iacob. cum repetieretis illud vestrum τοῦτ' ἔστι Loco dixit/ Wie heist das auff deutsch/ das wir Leyte es auch verstehen. Sed possem vobis exempla monstrare, quod interpretes etiam de Deo sæpius vsurpent vocabulum μεταμελέομαι. Vnum tamen quæro Matth 21. vbi filius Patri jubenti, vt eat in Vineam, respondet, non faciam, Postea verò pœnitentia ductus iuit in vineam. Was mag da für ein græcum Vocabulum stehen.

M. Aml. Man můste den text besehen.

D. Chem. Ich meint jhr wüstet das Grichische alles auswendig/ non opus est quærere, denn es stehet da das Vocabulum μεταμέλεία.

M. Aml.

M. Aml. Forſan non fuit ſalutaris pœnitentia.

D. Chem. Hoc pugnat cum tota illa Parabola, quam Chriſtus ipſe interpretatur de Salutari pœnitentia Publicanorum.

D. Iacob. So ſeid jhr vberweiſet/ das ewer diſtinctio Vocabulorum, Da jhr ſo viel auffbawet/ nicht beſtehe. Sed quæro, Ob jhr mit dem loco zufriden ſeid?

M. Aml: Si vocabulum Euangelij pro toto Miniſterio accipitur.

D. Iacob. interrogauit Cottenſem, an ipſe aliquid deſideraret? Is reſpondit, ſe eſſe contentum.

M. Aml. Quia Domini ſe referunt ad declarationem Philippi Anno &c. 60. intelligo & ego de toto miniſterio Apoſtolico, ſed oppoſito Moſaico.

D. Chem. Was meinet jhr damit/ oppoſito Moſaico?

M. Aml. Sæpius interrogatur, ſed noluit explicare, Sed verba illa ſæpius repetijt, tandem dixit, ſe retinere ſuã ſententiam, & non conſentire cum Formula Concordiæ.

D. Iacob. Ich bleib bey meiner meinung.

D. Chem. Das iſt nit ein diſputatio. ſed ſumma eſt: antea apud veſtros jactitaſtis, Ewer ding ſey eitel heiligthumb: Ideo jam non audetis veritati aliquid concedere, alias concidet veſtra autoritas.

M. Aml. Tranſeamus ad alia.

Nota. Fürſt Görg in Concione de Pſeudoprophetis in. 4. fol. 8. Die jenigen jrren gröblich/ vnd ſein verfüriſche Wölffe/ So die Lehre von der Buſſe vnd vergebung/ das iſt/ Die Lehre des Geſetzes vnd Euangelij nicht recht theilen. Denn auß der Lehre des Geſetzes wird die Sünde offenbaret/ Erkant/ vnd zeiget Gottes Zorn an/ bringet aber vergebung nicht. widerumb durch die Lehre des Euangelij, Welche da iſt die Predigt von der Gnade Gottes/

durch

durch Christum vns erworben/wird vergebung der Sünden/ ewiges Leben/ Gerechtigkeit vnd Seligkeit angeboten. fol. 95. Wiewol GOtt nicht mit vns handelt/ als mit einem Stock oder Block/ sondern auch vnsern willen in verstendigen thaten erfordert/ so stehet es doch nicht in vermügen/ der verderbten Menschlichen Natur/ Sondern es muß des Menschen Gemüth/ Verstandt vñ Wille/ durch das mündliche Göttliche Wort/ vnd innerlich/ von dem H. Geist erleuchtet/ gezogen/ vnd wider auffgerichtet werden/ vnnd aus dem Gesetze/ GOttes Zorn vber die Sünde zufürchten/ vnd auß dem Euangelio/ GOTTES gnad zuerkennen vnd zubegeren/ vnd die mit Glauben anzunemen/ beweget worden/ dabey dann auch der Wille sein muß/ der in solche willige/ vnd dem zufalle/ dann das heist glauben vnd vertrawen/ Solches aber kombt nicht aus vnsern krefften/ Sondern kombt von der Widergeburt vnd Erneuerung des H. Geistes. Darumb auch solcher Glaub ein Werck vnnd Gabe Gottes genennet wirdt.

Wenn man dieses Fürsten Georgen Bekentnis gegen dem/ was M. Amling jtzundt/ vom Freyen Willen/ vnd Euangelio disputirt/ helt/ so findet man augenscheinlich/ das M. Amling, nicht die alte Anhaltische Lehr/ Sondern/ sein newe opiniones, in die Anhaltische Kirchen einfüre.

M. Aml. Volebat ex Augustana Confessione probare, Euangelium esse concionem arguentem peccata.

D. Iacobus. Das ist nicht die Confessio die Carolo Quinto exhibirt, vnd mit Fürstlicher Anhaltischer Handt vnterschrieben ist/ wie ewer scriptum redet.

M. Aml. Wir referiren vns/ beyde/ auff die exhibirte vnd repetirte Augustanam Confessionem.

D. Iacob. Wann einer nomine Vniuersitatis ein product eim gebe/ vnd wolle es darnach eigens gefallen endern/

was würde wol der Iudex sagen? vielmehr ist dz in Religions sachen. Philippus hette nicht sollen Publicam Confessionem quæ Principum est, priuato consilio endern / Brentius hat darüber geklagt / vsq; ad mortem.

M. Aml. Chytræus schreibt / es sey keine endrung / sondern eine erklerung / vñ sey communi consilio etiam Lutheri geschehen.

D. Chem. Scripsit hæc quidem Chytræus in prima suæ historiæ editione, sed quia postea animaduertit, & intellexit, ea dici sine certo aliquo fundamento, ideo in sequentibus editionibus verba illa expunxit.

D. Selnecc. Sagt / das er auch in der meinung sey gewesen / wie Chytræus, aber wie nach dem grundt gefraget / vnd die exemplaria mit vleis conferiret, hette ers anders befunden / wolte derhalben / was er darin zuuor geschrieben / retractiren.

D. Iacobus. Recitauit sermones Electoris Saxonici: quod Naumburgi noluerit subscribere, nisi illi tantum exemplari, quod Cæsari Augustæ exhibitum esset. Cancellarius Anhaldinus narrauit, se Nauenburgi interfuisse, & inter 12. vel plura exemplaria, nullum consentire cum altero, & ideo quæsitum Primum exemplar, Anno 1530. scriptum.

M. Aml. Sed propter Papistas non esse quæstionem illam, de exemplaribus mouendam, judico.

D. Iacob. Imo, quia Papistæ in Bauaria, & alibi solent scopticè quærere; Quam Augustanam Confessionem habetis & vultis? Cum tot diuersa sint exemplaria, Sic recens, vt scitis, ediderunt harmoniam Augustanæ Confessionis. Ideo vt hæc calumnia Papistarum reprimatur, statuendum est: Primum exemplar esse autenticum, & quia illud etiam in Moguntini, qui imperij Cancellarius

est

eſt Epiſcopatu extat, Papiſtæ non poſſunt contradicere, Atq; ita multi pij confirmabuntur. Præterea in Quinto & 18. articulis, & præcipue in Apologia Germanica, doctrina de libero arbitrio, periculosè mutata eſt. Ac Louanienſes, hoc pro ſe allegant. Item de particula, allein tranſpoſita.

Poſtremo, quia Decimus Articulus in gratiam Sacramentariorum mutatus eſt, qui non Primam editionem ſed expreſſe dicunt, ſe editionem 40. & 41. anni recipere.

M. Amling. Poſſet ne ita conſtitui Concordia, ſi in vnum volumen colligerentur, & ſimul excuderentur, Confeſsio Auguſtana, Apologia, Schmalkaldici Articuli, vtraq; Catecheſis Lutheri, & declaratio Controuerſiarum, juxta illa ſcripta, vnicuiq; relinqueretur.

D. Iacobus. Die benente ſcripta ſollen zuſammen gedruckt werden / ſed per illam generalitatem, de qua tu loqueris, non poteſt, vera, firma, pia & ſolida Concordia conſtitui. 1. Quia Papiſtæ clamitant, nos ne in vna quidem controuerſia explicanda conſentire. Illi clamores non refutarentur, ſed confirmarentur iſta tua generalitate.

2. Tuum & aliorum exemplum oſtendit, quod omnes vos ad Auguſtanam Confeſsionem referatis, ſed de controuerſijs ſinguli peculiares habetis opiniones. Ideo neceſſaria eſt talis via Concordiæ, vt conſentiens controuerſiarum explicatio tradatur.

3. Vt nostri, & præcipuè posteritas sciat, quæ fuerint hisce temporibus controuersiæ, & quid in illis sit veri, & quid falsi. Idq; judicio tot Ecclesiarum rectè sentientium declaretur, sicut in hac formula factum est. Denn in wenig Jahren/ist fast ein new Theologia worden/ Lutheri scripta sunt neglecta. Et Elector jussit poni in Præfatione scriptorum Lutheri de Cœna, quod proscripti VVitebergenses hoc egerint suo Corpore doctrinæ, vt Lutheri Libros, ex manibus hominum excuterent & sepelirent.

DE COENA DOMINI.

D. Chemnicius.

EWer scriptum sagt/ jhr könt mit vns in hoc Articulo wol friedlich sein. Wenn wirs bey den alten Lutherischen Fundamenten, das die Wort noch veste stehen/ bleiben lieſſen/ vnnd nicht frembde vnbekante nebengründe einfüreten/ darauff wil ich kürtzlich bericht thun.

M. Aml. Nolite extrahere tempus, non recipimus aliud fundamentum nisi verbum.

Cumq; alij ex Electoralibus interloquerentur, dixit D. Chemnicius. Jhr habt mich zum Stadschreiber gemacht/ vt legam. Darauff höret mich auch. Wir setzen vnd behalten auch/ Vnicum fundamentum, Verborum institutionis. Darinnen Christus seinen willen offenbaret. Das er mit seinem Leib vnnd Blut im Abentmal wolle gegenwertig sein/ Dasselbige dar auß theilen. Vnd das wir es mit vnserm Mund empfangen sollen/ in dem sind wir mit eüch einig. Denn in Formula wird ex Catechismo Lutheri dieser Paragraphus angezogen.

Auff

Auff den Worten der einsetzung/ stehet allvnser grund/ schutz vnd wehre/ wider alle Jrthumb/ vnd darnath/ Vnser Glaub machet das Sacrament nicht/ Sondern allein vnsers Herrn Christi warhafftiges Wort/ vnd einsetzung. Weil aber die Sacramentarij die Leut damit einnemen/ Es sey Contra Articulum fidei, de veritate humanæ naturæ in Christo. Item De Ascensione & sessione eius ad dexteram, Vnd wollen also das vnicum fundamentum Verborum institucionis vmbstossen. Do nemen wir die fundamenta auß denselbigen Artickeln/ beweren/ vnd erhalten dadurch das einige fundamentum, das die Wortt veste stehen. Vnd also semd es ja nicht frembde gründe.

M. Aml. Wir nehmen kein ander gründe an/

D. Chem. Was meint jhr denn für neben gründe? In Formula wird der Artickel de vnione personali, & sessione ad dexteram also eingefüret/ vnd gebraucht/ Das dardurch die Verba institutionis contra Sacramentarios bestettiget/ vnd erweiset werden/ Das Christus das zuthun vermag/ was er in den Worten der einsetzung verordnet hat. Vnnd das sein ja nicht frembde vnbekante nebengründe/ sondern die rechte alte Lutherische Fundamenta.

D. Iacob. Legit ex Luthero. Meine grunde darauff ich in dieser sachen stehe/ sind diese. Erstlich/ Das Christus warer Gott vnd Mensch. Zum 2. Das die Rechte Gottes nicht an einem ort/ Sondern allenthalben sey.

Zum 3. Das Gott warhafftig sey.

Zum 4. Das Christus mehr weise habe/ an einem ort/ mit seinem Leib vnd Blut zusein/ denn allein localem modum. Da höret jhr die rechte alte Lutherische Fundamenta. Vnd das nicht wir sie/ alß newe eingefüret. Sondern das sie Lutherus selber gebraucht/ vnd nennet sie seine

gründe/ Darauff er in der sachen stehe/ Wenn jhr nu nicht Sacramentirisch/ sondern Lutherisch wollet sein/ so konnet jhr euch in Formula nicht fechten.

M. Aml. Ja in refutatione mag es sein.

D. Selnecc. Wenn vns die Sacramentarij zufrieden liessen/ dürfften wir das alles nicht/ wenn aber die Sacramentarij schreihen/ Es könne nicht sein/ wie die Wort lauten/ es sey wider die Artickel des Glaubens/ da müssen wir traun das τὸ ἐστιν vertheidigen/ ex vnione personali, & ex sessione ad dextram, vnnd also brauchen wir diese fundamenta in hac causa.

D. Chem. Jhr sagt es sein falsche vnbekante nebengründe/ aber ich wil euch beweisen/ das Georg von Anhalt/ darauff jhr euch so offt beruffen/ eben dieselbige fundamenta neben Luthero gefüret hat/ Als in Quarta Concione, de Sacramento. Weil wir gleuben/ der gantze Christus Gott vnd Mensch sitze zur rechten Göttlicher Maiestet/ in gleicher Allmechtigkeit/ vnd vnmeßlicher gewalt/ vnd er zusagt/ Matth. 28. Jch bin bey euch biß an der Welt ende. Wie wollen wir denn nu zweiffeln/ das er nicht in diesem H. Sacrament/ das nach seinem befelh vnd ordnung gehalten/ gegenwirtig sey? Item in Quarta Concione. Eben darumb gleuben wir/ das Christi Leib vnd Blut warhafftig im Sacrament sey/ das solchs die Schrifft sagt/ vnd eben aus der Göttlichen Krafft/ ist Christus im Sacrament gegenwertig/ darumb das er zur Rechten Gottes sitzet/ welcher so er allenthalben ist/ nach seiner Göttlichen Allmechtigkeit/ solte er denn auch nicht sein/ da er sich/ nach seiner einsetzung/ Leibhafftig an sein H. Sacrament gebunden hat? Vnd eben der vrsachen halben/ das er zur rechten GOTTES sitzet/

So

So Ehren/ Anruffen vnnd Anbeten wir jhn/ auch bey der handlung seines Worts vnd Sacrament. Hæc Princeps Georgius.

Zum Dritten/ Wird auch in Concilio Ephesino, das fundamentum ex Vnione personali, ad doctrinam de Cœna accommodirt. Das wir nemlich im Abentmal/ haben vnnd empfangen/ lebendigmachende Speise vnnd Tranck/ darumb weil der Leib vnd das Blut/ mit dem Wort oder mit dem Sohne Gottes persönlich vereinigt ist/ in Epistola Synodica.

M. Aml. Citirt Verba Lutheri, ex Maiore Confessione, was er geschrieben habe/ De persona Christi, sey zufellig ding/ vnd gehöre nicht zu dieser sachen.

D. Iacobus. Wir haben jtzt ex Luthero erweiset/ das er das diserte setzet/ inter fundamenta huius causæ, warumb ers aber zufellig ding nenne/ erkleret er sich selber an dem ort/ den jhr anzihet. Et legit Lutheri verba, vom Schwert Goliath.

D. Chem. ad M. Amling. Das ist ewer artificium, wenn jhr nicht antworten könt/ so euagirt jhr/ vnnd fallet auff ein anders/ darauff sollet jhr antworten/ Ich habe euch jtzt gewiesen/ aus Fürst Georgen Predigten/ was man zu seiner zeit/ in den Anhaltischen Kirchen für fundamenta Sacramentaria gefüret/ Jhr aber nennet jtzunder dieselbigen vnrechte/ newe/ vnbekante nebengründe.

D. Iacob. Für 8. Jahren redet man in der Anhaltischen Kirchen viel anders von der sachen.

M. Amling. Die Pontificij nemen ewre Lehre nicht an/ sie haben ja offentlich dawider geschrieben.

D. Iacob.

D. Iacob. Das hat ein Jesuiter gethan / dem ist aber also begegnet / vnd ist auch von dem Hertzog von Beyern geschrieben / das er nicht wider kommen ist / Lutherus hat das geschrieben / Anno. 27. 28. vnd haben hernach Anno. 30. die Papisten nichts mehr reprehendirt, sondern Lutherum gelobet / das er das Sacrament Contra Cinglianos erhalten hette.

M. Aml. Ich bleib bey den Worten / das ist mein Leib.

D. Chem. Das thun wir auch / aber jhr solt Antworten / vff Luthers vnd Fürst Georgen von Anhalt Argumenta.

M. Aml. Ich bleib bey den Verbis Symboli, de Ascensione Christi, Das es eine Historia sey / mache daraus keine Allegoriam oder disparentiam.

D. Chem. Wir bleiben auch bey der Historia / das er seine sichtbare Gegenwertigkeit / von vns genommen / Wir sagen aber dabey / laut der Schrifft / das Ascensio Christi, nicht schlecht sey / mutatio loci, Sondern begreifft auch in sich / Exaltationem Christi, wie dieselbige in folgenden Artickeln / de sessione ad dexteram, erkleret wirdt.

M. Aml. Ergo judico, ex vestra sententia sequi, quod duplex sit Corpus Christi, Aliud locale, aliud illocale, quæ est manifesta contradictio.

D. Chem. Proposuit M. Amlingo. Die Wittebergische Grundfest / do eben dieselbige Wort stehen / vnd auff die Sacramentirische meinung gezogen werden.

D. Iacobus. Ich halte jhr werdet ja ex Dialectica wissen / die regulas Contradictoriarum. Ad idem, Secundum idem, eodem respectu, eodem modo. Solte denn Christo vnmüglich sein / das er mit seinem eigenen Leibe sey / Circumscriptiuè, vnerforschlicher weise in Cœna, vnnd bey seiner Kirchen / Cum vtrumq; dixerit.

M. Aml.

M. Amling. De omnipotentia Dei non dubito, sed Christus in gloria etiam est nobis consubstantialis.

D. Iacob. Das ist an jhm selber recht/ aber die Zwingliani verstehen es also. Quoniam Corpus Christi proprietate naturali circumscriptum est, ideo non posse in cœna adesse. Dagegen hat Lutherus gesetzt/ das Christus præter modum localem vel naturalem, auch andere vbernatürliche vnerförschliche weise habe/ mit seinem Leib (weil der mit der Gottheit Persönlich vereiniget) gegenwertig zu sein/ Salua manente veritate humanæ naturæ, Als in Cœna, bey seiner Kirchen/ quia de illa præsentia habemus promissiones diuinas.

M. Aml. Princeps noster, &c. Defect.

D. Iacob. Das sagen die Sacramentarij auch/ Aber ich wil euch lesen/ Confessionem Lutheri & legit. Das nicht nach meinem Todt/ sich jemandt mit mir behelffen/ vnd sagen möchte/ wenn der Luther jtzt lebte/ würde Er wol anders sagen/ so sage ich jtzt als dann vnd dann als jtzt/ Ich bin nicht truncken/ weis wol was mir es gilt/ &c.

M. Aml. Dicit Corpus Christi, non posse simul esse circumscriptum, & non Circumscriptum.

D. Iacob. So haltet jhr/ das Christus mit seinem Leibe nirgent sein könne/ denn allein/ wo er circumscriptiuè ist?

M. Aml. Christus sagt nicht/ Hoc est corpus meum, quod replet cœlum & terram, sed quod pro vobis traditur.

D. Iacob. Si ita sentis de circumscriptione & localitate, Ergo es Sacramentarius.

M. Aml. Da sage ich Nein zu.

D. Selnec. Quicunq; sentit Christum tantum Circumscriptiuè alicubi esse, & non credit Christo datam

esse omnem potentiam, vt possit etiam aliomodo corpore suo vere adesse vbicunq; vult, ille est Caluinista.

M. Aml. Vos tantum scrutamini modum Præsentiæ.

D. Selnec. Non est verum. modum enim quem dicimus esse inscrutabilem, Deo commendamus, præsentiam credimus, modum nescimus. Sed hæc omnia, quæ dicimus, pertinent ad quæstionem An sit, das die Wort mügen veſt ſtehen vnd bleiben/ Hoc est Corpus meum, Vnd also ist man den tag voneinander gangen.

22. Augusti. Pastor Cottensis. Weil gestern in Conclusione, ein beschwerliche aufflage den Anhaltischen Kirchen zugemessen / das sie von Luthers vnnd Fürst Georgen Lehre abgefallen / vnd Sacramentirisch weren / hat er dagegen / ein lange Protestation eingewendet / vnd hat ein lange oration instituirt, was für 8. Jahren von wegen des fürsten Artickels / D. Iacobus in den Anhaltischen Kirchen / etlichemal gehandelt / darauff explicirt, was zu Zerbst gehandelt / darauff hat auch der Anhaltische Cantzler Protestirt, nomine sui Principis, quod non sint Sacramentarij, hinwider aber haben die Electorales interlocutores ordine, nach einander sich erkleret / das in jhren sinn nicht kommen were / dem Fürsten von Anhalt solchs zuzumessen / hetten auch nicht von den Anhaltischen Kirchen / oder derer Theologi geredet / Sondern weil M. Amling die fundamenta, welche Luthero, auch Fürst Georg gefüret / verworffen / vnd sich erkleret / das Christus mit seinem Leib nur Circumscriptiuè & localiter alicubi, sein könne / Darauff ist jhm gesagt / wenn er der meinung sey / so bleib er nicht bey der Anhaltischen Lehre / die bey Fürst Georgen zeiten gefürt / Sondern sey ein Sacramentarius, vnd wer es mit jhm in dem hielte / Et hoc verum, est quia hæc sunt fundamenta Sacramentariorum.

Pastor

Pastor Cotensis. Ich halte/ wie wir in vnserm scripto, derhalben wollet euch der damnation enhalten/ bis auff einen generalem conuentum, was als dann recht/ oder vnrecht erkant wirdt/ daran wollen wir vns wissen zuhalten.

M. Amling. Etiam multi prouocarunt ad Synodum.

D. Iacobus. Ja es kan wol geschehen/ ihr werdet aber alda nicht allein vns Herrn Bergischen finden/ wie ihr vns nennet/ Sondern auch aus vnsern Kirchen/ die vielleichs etwas scherffer mit euch reden werden.

Pastor Cotensis. Was die fundamenta belanget/ sage ich/ wenn ihr die Vbiquitatem wollet fallen lassen/ so sind wir in dem Artickel de Cœna, mit euch einig/ Denn wir haltens mit Luthero/ vnd nicht mit den Caluinisten.

D. Selnecc. Das were recht/ mit dem Mann wolten wir wol zu rechte kommen.

Ibi D. Iacobus. Ex Luthero legit integros Paragraphos, aus dem Buch/ da diese Wort noch veste stehen/ Item ex concione de Vbiquitate.

Darauff D. Iohan Truhenrod gesagt/ das hab ich vorne gehort/ In dem sind die Anhaltischen abgetreten/ vnd ist ein gedruckte Predigt/ Caspari Francken zu Ingolstadt/ welche ihr Herr vnd Fürst jtzunder in werendem Colloquio ihnen zugeschicket vberantwortet/ in welcher D. Iacobus, von wegen der Vbiquitet, schentlich außgemacht/ daraus hat M. Amling etliche Paragraphos gelesen/ vnnd gesagt/ wenn wir die Absolutam Vbiquitatem solten annemen/ so sehet ihr was daraus werden wil.

D. Iacob. Es wundert mich/ das jr euch nicht schembt/ beheilff zusuchen/ aus dem vnflettigen Mammelucken vnnd Apostata, Caspar Francken.

M. Aml. Sie hetten das allein daraus gelesen/ das man sehen solte/ was auch die Papisten de Vbiquitate judiciren.

D. Iacob. Legit aliquot Paragraphos ex Luthero & addebat. Da sehet jhr/ das Caspar Francken nicht den Schmidlein/ Sondern Lutheri sententiã verdammet/ Aber D. Iacobus mus den Nahmen haben. Die Heidelbergenses schreiben/ wenn man beweisen könne/ das Christus mit seinem Leibe zumal/ an zweyen oder dreyen orten sey/ so wollen sie nicht mehr ein Wort disputiren de Vbiquitate, & reprehenderunt D. Paulum Eberum, qui scripsit, Corpus Christi adesse in omnibus locis, vbi cœna Dominica administratur, daraus klar ist/ warumb sie so hefftig streitten Contra vbiquitatem.

Der Anhaltische Cantzler fragte/ ob auch Lutherus in andern seinen Didacticis scriptis der Vbiquitet gedecht.

D. Chem. Hat darauff fürgelesen/ einen langen Paragraphum, vber das 17. Cap. Joh. Vnd in 8. Cap. Ecclesiastæ.

Christoph von Heim/ Jhr müst aber auch nachgeben/ quod Christus aliter sit in ministerio, & aliter in Cœna.

D. Chem. In Cœna adest, Jn Brod vnd Wein/ vnd wil/ das wir solches mit vnserm Mund empfangen/ Die ordnung aber/ haben wir sonst nicht in Ministerio, das ist der Vnterscheidt / Jch wil aber nicht halten / das der Herrn meinung sein soll/ das Christus allein in cœna solte secũdum Vnam naturam, vnd das Er bey seiner Kirchen/ vnd in seinen gleubigen nur die helffte/ nemlich tantum secundum diuinam naturam sey.

Christoff

Christoff von Heim/ In keinem wege nicht/ aber man mus dauon reden/ in Concreto vnd nicht in Abstracto.

D. Chem. Wenn wir ad locum de Persona Christi kommen/ so wollen wir das fein deutlich weisen/ wie tota antiquitas dauon geredt habe/ non tantum per Concreta, verum per Abstracta Vocabula.

D. Iacob. Interrogabat secundum quam naturam Christus abierit ad Patrem?

M. Aml. Noluit respondere.

D. Iacob. Explicauit, Quid sit abire ad Patrem.

M. Aml. Ire ad Patrem heist jhr euanescere.

D. Iacobus. Calumnia est. Quod enim humanitas Christi est nobiscum, illud habet ex personali Vnione. Item, Caro Christi viuificat, illud etiam habet ex vnione, sicut in Ephesina Synodo, ex Verbo Dei decretum est.

Consiliarij Anhaldini. Das ist vnser glaub auch.

M. Aml. Lutherus aber schreibt/ wenn wir de Vbiquitate disputiren, So haben die Sacramentarij gewonnen spiel.

D. Musculus. Das Vocabulum Vbiquitatis, stehet nicht in vnserm Buch/ Sondern wir bleiben dabey/ vnnd gehen nicht weiter/ denn das Christus in seinem Reich/ vnd bey seiner Kirchen/ nach beyden Naturen gegenwertig sey/ weil wir dauon sein ausdrücklich Wort haben/ sicut probabimus, si vultis. Ex nouis Sacramẽtarijs vero multi clamitant de Præsentia, & tamen disputant, Das Christus mit seiner angenommenen Menschlichen Natur nicht könne/ oder sein wolle/ allenthalben bey seiner Kirchen/ vnd an allen orten/ da sein Abentmal auff Erden geh alte werde/ dann das ist doch Summa summarum/ dahin es alles gehet/ was sie de Vbiquitate disputiren.

M. Aml. Vns wundert das/ das man die alle wil für Sacramentirer halten/ welche die Absolutam Vbiquitatem nicht annemē wollen. Schreibt doch D. Chemnicius selber/ in Controuersia de Cœna non esse disputandum de Vbiquitate, Sondern weiset den Lectorem ad Verba institutionis, Wie auch Lutherus selber thut. Et Mörlinus in Præfat. Nihil hic audis de generali Vbiquitate Corporis Christi, Vnd Doct. Selnecc. hat noch Anno 1577. geschrieben. Non opus esse figmento Vbiquitatis ad probandam præsentiam Carnis Christi in Cœna.

D. Chem. Weil M. Aml. mein Buch alhier allegirt, vnd auch der Pastor von Cötten sagt/ wenn wir die Absolutam Vbiquitatem fallen liessen/ So were er in diesem Artickel mit vns einig.

Muß ich etwas darauff antworten/ Nam sub appellatione Vbiquitatis, multiplices occultantur insidiæ. Quidam enim ita intelligunt, quasi doceamus Carnem Christi ita esse extensam & expansam, vt tam late pateat, quam ipsa Diuinitas. Aber die Opinio wirdt ausdrücklich in Formula verworffen/ Alij intelligunt quasi doceamus assumtam naturam in Christo factam esse in se substantiam immensam & infinitam, vt ratione suæ immensitatis sit vbiq; Aber die Opinio wird auch in Formula verdambt/ Die dritten disputiren. Quia dicimus Christum, vbicunq; sit, esse incarnatum, integrum & totum & ad illam integritatem Personæ Christi pertinet vtraq; natura, personaliter vnita. Et λόγος nusquam est separatus ab assumta natura, vel absq; ea, sed ei arctissimè vnitus, So machen sie die Leut damit irr/ quasi contendamus, Corpus esse in pecoribus campi,

cámpi, in Piſcibus maris, in auibus cœli, in lignis, lapidibus, in cloacis, ſtercoribus, das abſcheulich zudencken iſt/ derhalben/wie Lutherus ſelbſt geraten hat/ ſchneiden wir die weitleufftige Diſputation de generali & abſoluta Vbiquitate abe/ vnd ſetzen ſie beyſeits/ bleiben aber einfeltig dabey/ Quod Chriſtus Corpore ſuo poſsit adeſſe,& verè etiam adſit, & ibi quæri & inveniri velit, vbicunq; ſe adeſſe velle verbo ſuo patefecit & promiſit, Als im Abentmal/ bey ſeiner Kirchen/ in ſeinen Gleubigen/ Wenn man aber diſputiren wolle/ de alijs locis & Creaturis, ſo ſagen wir nicht/ das Chriſtus ſolches nicht vermüge/ Sondern weil vns das Myſterium Vnionis in hac vita tantum ex parte bekant iſt/ ſtellen wir ſolche diſputationes ein/ vnd laſſens GOTT befohlen ſein. In Vita æterna videbimus, Das iſt vnſer meinung.

Zum Vierdten/ Die Heimiſchen Sacramentarij/ wenn ſie Contra Vbiquitatem, ſo hart diſputiren/ ſo ſuchen ſie/vnd verſtehen das darunter/dz Chriſtus mit ſeinem Leibe/ oder mit ſeiner Menſchlichen Natur/ nicht allenthalben oder an allen orten/ (dauon wir kein Wort de Præſentia eius haben) könne oder wolle gegenwertig ſein/ Als im Abentmal/ bey ſeiner Kirchen/ In ſeinen Gleubigen/ vnd wenn dis nicht alſo vnterſchidlich erkleret wird/ kan einer bald per Clamores contra Vbiquitatem leichtlich turbirt werden/ vnd können vnter dem ſchein/ die heimiſchen Sacramentarij, jhr ding alſo vnuermercket vnter die Leut bringen/ wie denn auch die Wittenbergiſche Sacramentiriſche grundfeſt gethan.

Was

Was D. Iacob. anlanget/ hat er zum Langen Salß/ in Publica Concione, coram Electore,& Landgrauio,ſich erkleret/ his verbis. Wer da lehret/ oder ſaget/ das Chriſti Leib ſey in Steine/ in Holtz/ in allem Kot vnnd Vnflat/ den ſolle man nicht Verbis & ſcriptis refutiren, Sondern der Stral/ Donner vnnd Plitz ſol jhn in abgrundt ſchlagen/ dann man auch von der Gottheit nicht alſo reden ſol/ Poſtea Cancellarius Electoris nobis recitauit, das der Landtgraff den Churfürſten gefraget/ was er de Vbiquitate hielte? Et Electorem reſpondiſſe, Jch gleub das mein Herr Chriſtus wol könte mit ſeinem Leibe gegenwertig ſein/ Auch in den Mauren/ in dem Erdreich / wenn er wolte/ aber ich bleib einfeltig bey ſeinem Wort/ dardurch er ſich erkleret hat/ wo er wolle geſucht/ vnd gefunden ſein/ da ſuche ich jhn/ vnnd weis das ich jhn gewiß finde/ Et Landgrauium reſpondiſſe, das iſt mein meinung auch. Alſo halten vñ lehren auch wir/ weil wir haben expreſſum Verbum de Cœna, Jtem/ Wo zwey oder drey in meinem Nahmen verſamlet ſein/ da wil ich mitten vnter jhnen ſein. Matth. Vltimo. Jch bin bey euch/ biß an der Welt endt/ So lehren vnnd gleuben wir/ das Chriſtus nicht die helffte/ Nemlich allein nach ſeiner Göttlichen Natur/ Sondern das der gantze Chriſtus/ nach vnnd mit ſeinen beyden Naturen/ Göttlicher vnd Menſchlicher/ in ſeinem Abentmal/ bey ſeiner Kirchen/ vnd in ſeinen gleubigen ſey. Nam de illa Præſentia habemus expreſſum Verbum, vnd ſo weit gehen wir mit der Vbiquitet wie auch D. Muſculus jtzunder erkleret hat/ Andere fragen ſtellen wir nit/ vnd befehlen ſie vnſerm Herrn GOTT/ So hat auch Fürſt Georg alſo gelehret/ ſicut monſtratum eſt ex prima eius Concione de Sacramento, vnd halt ich dafür/ das daß auch der Herrn Præſidenten/ Glaub vnnd Meinung ſein wirdt.

Reſpond.

Respond. Christoff von Heim. Ja trauñ.

D. Iacobus. Legit ex Luthero prolixum Paragraph. quod eadem sit ipsius sententia. Das man Christum nirgent ander suchens sol/denn in vnd nach seinem Wort/ vnd heisset die Esel vnnd Sewe/ die da disputiren/ wir wollen Christum bey allen Tischen/ vnd aus allen Schüsseln vnd Kannen fressen vnd sauffen/ Et addebat D. Iacobus. Das der Landgroff zum Langen Salz zu jhm gesagt hette/ Ich bin mit ewer Vbiquitet, wie jhr die in Concione erkleret habt/ wol zufriden. Et se orasse Landgravium, vt in illa sententia perseueraret, quia multi conarentur ipsum perturbare. Summa: proprietas humani corporis est, vt sit in loco circumscriptiuè seu localiter, quod etiam de Christi corpore, quantum ad naturalem proprietatem, nos nunquam negauimus, sed addimus, quod præterea ratione vnionis personalis, & dextræ Dei, possit etiam adesse, vbicunq; vult, & vbi verbo suo se alligauit, modo supernaturali & inscrutabili, salua assumtæ humanæ naturæ veritate.

M. Aml. Sed totius antiquitatis sententia est. Quod vbicunq; Christus adsit, ibi adsit totus, sed non totum.

D. Chem. Weiset vns ex tota antiquitate vnum ex Patribus, darin die Wort also stehen.

M. Aml. Man kan es aber daraus volgern.

D. Chem. Das ist ewer Kunst/ das jhr schreibet/ es stehe in tota antiquitate, in omnibus Patribus, Aber weñ jrs beweisen sollet/ wo es stehe/ so můst jhr bekennen/ es stehe in keinem/ allein jhr könts durch ewer volgerey kunst herein bringen.

M. Aml. Es stehet in Damasceno.

D. Chem. Wenn jhr mirs in Damasceno weisen könnet/ wil ich euch meinen Rock geben/ der doch nicht viel

werd ist / denn das ein vnterscheid sey / inter Vocabula, ὅλος καὶ ὅλον. Totus & Totum, das stehet im Damasceno, aber das dictum das jhr jtzt citirt habt / werdet jhr nicht drin finden.

D. Iacob. Ad politicos. Wenn einer ein legem allegirte ex Codice, das nicht drinnen stünde / oder da man etzliche Wort zusetzte oder abneme / was würdet jhr Juristen von solchem einem halten?

D. Selnecc. Also haben sie in der Grundfest viel felschlich allegirt.

D. Chem. ad M. Aml. Ostende nobis vnum dictum in antiquitate.

M. Aml. Est in Bonauentura.

D. Chem. Ist nu Bonauentur ewer vielberühmbte Antiquitet? Ich aber wil euch wol weisen / wo es stehet. Im Lombardo stehets / welcher aller Sophisten vnd Schulehrer Grosmutter ist / vnd das verkaufft jhr vnter dem stadtlichen Nahmen / es stehe In tota Antiquitate, cum tamen Longobardus ibi addat, Christum non vbicunq; adesse, vnitam habere sibi assumtam naturam, quod manifestè falsum & blasphemum est, nec arbitror te hoc probare.

Et cum M. Amling taceret. D. Chemnicius pergebat Die Disputation de Vbiquitate, ist jtzundt erkleret / das ich hoffe / die Herrn werden damit zufriden sein / vnd das nicht jemandt dencken müge / es were meine meinung allein / wil ich den Herrn vorlesen / das es aller Niderseechsischen Kirchen meinung sey / in jrer widerholten gesamleté Confession, quam Anno 1571. opposuerunt der Sacramentirischen Wittebergischen grundfest / vnd das auch von der Schwebischen Kirchen / publicè probirt, Et cum ibi legerentur,

P. Mar-

P. Martyris verba, Christum vniuersa sua ommnipotentia non posse efficere, vt corpus suum sit simul in pluribus locis, dixerunt consiliarij Anhaldini, esse blasphemam vocem. Darauff ist M. Amling gefragt worden / ob das seine meinung auch sey / wie bißhero erkleret / vnnd aus der Nidersechsischen Confession gelesen were? Darauff hat er weder ja noch Nein sagen wollen / ob er gleich offt gefraget ist / Sondern hat entlich ex Nazianzeno ein dictum gelesen / Christum habitare in credentibus non secundum apparentem naturam.

D. Chem. Wir sagen auch nicht / quod Christus apparenter seu visibiliter in nobis inhabitet, & addidit, Hie aber muß ich etwas fragen / das Christus bey seiner Kirchen sey / vnd in seinen Gleubigen wohne / est extra controuersiam, quia extant expressæ promissiones. Aber was haltet jhr / M. Amling, Ist Christus bey seiner Kirchen / vnd bey seinen Gleubigen / tantum secundum diuinam naturam, An vero secundum vtramq; naturam?

Ibi. M. Amling diu tergiuersatus, Hat weder Ja noch Nein sagen wollen / sondern allerley außflucht gesucht / er hette sich gnugsam erkleret / biß entlich der alte Cantzler jhn angesprochen / er solte sich erkleren. Ibi respondit M. Aml. Non habitat Christus in credentibus secundum vtramq; naturam, sed spiritu tantum, vel sola diuina sua natura.

D. Chem. Das wolt ich haben / denn ich habe lengst wol gemercket / das dis dahinden verborgen were / vnd das ist der rechte grundt aller Sacramentirer.

M. Aml. Dicebat. Se tamen Christum non diuidere.

D. Chem. Aber das eine theil seiner Person / wie Lutherus sagt / als die Göttliche Natur / setzet jhr in den

gleubigen/vnd das ander theil seiner Person/ als die Menschliche Natur/ sonderet jhr weiter dauon abe/ denn der Himel von der Erden/ da doch zu der gantzen Person gehöret/ nicht allein die Göttliche/ Sondern auch seine Menschliche Natur. Sunt enim duæ illæ naturæ arctissimè vnitæ, aliàs persona non est integra. Aber M. Amling meinung ist/ das die Göttliche Natur Christi/ der Gott vnd Mensch ist/ bey seiner Kirchen vnd in seinen gleubigen ist/ das sie daselbst/ jhre angenommene Menschliche Natur/ nicht bey sich vereinigt vnd gegenwertig habe/ sondern weit vnd fern abgesondert/ Wie bleibt aber die Person gantz/ zu welcher gehört/ das die Göttliche vnd Menschliche Natur/ auffs nechst vnd gnawste mit einander vereinigt seine?

D. Iacob. Hat mit den Politicis viel geredt von dem dicto, quod Christus Totus sed non totum, gantz aber nicht gar bey seiner Kirchen were/ hoc est vnâ tantum natuâr.

Darauff hat Christoff von Heim geantwort/ das ist Sacramentirisch/ vnnd ist darüber nicht wenig perturbirt worden.

M. Aml. Orabat, das man jhn doch noch hören wolt/ & Legit dictum Lutheri, das man der Menschlichen Natur in Christo/ jhre wesentliche eigenschafft lassen müsse.

D. Chem. Das sagen wir auch/ vnd wenn Christus mit seiner angenommenen Menschlichen Natur anders/ mher vnnd höhers nicht vermöchte/ denn so ferne sich jhre natürliche eigenschafft erstrecken/ so hetten jhr gewonnen/ Sed quia collocata est ad dexteram virtutis Dei, & accepit omnem potestatem. Ergo quia ipse dixit: Hoc est Corpus meum, potest igitur adesse, licet non sit naturalis corporis proprietas, salua tamen corporis proprietate, vnd das dictum ex Luthero, wird eben also/ vnd auff diese meinung auch/ in der Wittenbergischen Sacramentirischen grundfest citirt.

D. Selnecc.

D. Selnecc. Ad M. Amlingum. Velles tu Christum tibi adesse, secundum vnam tantum naturam: & secundum alteram eius naturam, qua frater tuus est, longissimè abesse separatam?

M. Aml. Summi ipso, & sum membrum eius.

D. Selnecc. Ita etiam Sacramentarij loquuntur, sed intelligunt tantum per Spiritum hoc fieri, vel secundum diuinam naturam Christi.

Cumq; surgeremus, D. Musculus dixit ad Politicos, die Herrn wollen dem nachdencken/ denn es ist offentlich ein Sacramentirischt meinung/ vnd wollet auff den Jungen Mann wol acht haben/ denn es steckt ohn zweiffel mehr dahinden. Idem monuerunt etiam reliqui collucutores.

M. Aml. Inter surgendum dixit.

Fürwar ihr verstehets nicht.

D. Chem. Quam superba vox est.

Post Meridiem 23. Augusti.

Pastor Cottensis. Nos ex Catechismo Lutheri, docemus veram præsentiam, modum vero non explicamus, seind auch darüber bestürtzet/ das wir ex Vbiquitate modum præsentiæ, den vnsern zeigen sollen/ Bitten derhalben/ das man vns erkleren wol/ ob wir bey den Verbis institutionis bleiben solten/ An vero etiam modum præsentiæ auditoribus nostris demonstrare debeamus.

D. Selnecc. Ists doch euch so deutlich vor mittag angezeigt worden/ quæ sit nostra de Vbiquitate sententia, vnd ist etlichemal angezeigt worden/ modum esse supernaturalem & inscrutabilem, Was darffs denn des fragens?

Pastor Cottensis. Es seind aber der Herrn etliche gar weit gangen/ in die Vbiquitet, darumb were es gut/ das in Formula ausdrücklich gesetzt were/ was man in disputatione de Vbiquitate probire, oder nicht. Idem etiam Anhaldini consiliarij dixerunt.

D. Iacobus. Eben daſſelbige findet jhr in der Formula, wenn jhrs nur fleiſſig leſen wollet/ wie heut dauon geredt iſt/ vnd do es vonnöten / kans an einen ſonderlichen ort / wol erkleret werden.

Paſtor Cotenſis. Das heut aus der Predigt des Frantzken geleſen worden/ iſt darumb geſchehen/ weil in Schmalkaldicis Articulis ſtehet/ Das die Papiſten vnſer Confeſſion de Trinitate & Perſona Chriſti, nicht angefochten haben/ das wir befürchteten / die Papiſten möchten vns ſchuld geben/ Propter vbiquitatem, das wir von vnſer Confeſsion abgetreten / vnnd alſo aus dem Religions Fried vns ausſchliſſen.

D. Iacob. Wie die Auguſtana Confeſsio vnnd die Schmalkaldici Articuli geſchrieben/ da iſt bereit 9. oder 10. Jahr geweſen/ das Lutherus ſeine Confeſsion de cœna & Perſona Chriſti ausgehen laſſen/ vnd haben damals die Papiſten nichts darin reprehendiret, ſondern ſind mit Luthero einig geweſen/ darauff iſt das/ ſo jhr citirt, de conſenſu, cum Papiſtis in his Articulis alſo geſetzt worden/ & in Confeſsione, & in Articulis Schmalkaldicis.

D. Chem. Et illud Argumentum ſumitis mutuo à Sacramentarijs. Extat enim in Simlero, Aber die einigkeit muß dahin nicht gezogen werden / als ſolten wirs von den Papiſten lernen/ was wir de Perſona Chriſti gleuben ſollen/ Denn die Papiſten ex Scholaſticis lehren / Chriſtum eſſe Mediatorem & Pontificem noſtrum tantũ ſecundum humanam naturam, & allegant Auguſt. Noſtræ vero Eccleſiæ ex verbo Dei docent. Chriſtum ſecundum vtramq; naturam eſſe mediatorem & Pontificem, Et notum eſt, quod & Lutherus & Philippus contra Pontificos diſputent, eſſentiam, generare & generari, vnd hat derhalben niemandt belchuldiget/ quaſi diſceſſerint à Confeſsione

Auguſt.

Auguſt. licet cum Papiſtis in hac parte non conſentiant, ſondern weil ſich die Papiſten auff die Patres vnd Concilia beruffen/ ſo haben die vnſern das in den Artickeln ein Conſenſus ſey/ denn auch in Form. Concord. de Perſona Chriſti, nicht anders gelehret wird/ denn wie es ex Concilijs & Patribus kan erwieſen werden/ Ex ſcholaſticis etiam ſcriptoribus Thomas & ex recentioribus Caietanus & Stapulenſis de Perſona Chriſti, Quod ad tertium genus Communicationis Idiomatum attinet, ita docent & loquuntur, ſicut in Formula poſuimus, ſi vultis, legam, Ideo enim Thomam & Caietanum mecum ſumſi.

Paſtor Cott. Es ſeind auch von andern/ viel Inconuenientia obſeruirt de Vbiquitate. Item das Brentius ſchreibt duplicem eſſe omnipotentiam & diuinitatem Chriſti.

D. Chem. Eben daſſelbige wird in Formula ausdrücklich verworffen.

D. Iacob. Wir handeln jetzt dauon/ das jhr weiſen ſolltet/ ob in Formula Concord. etwas falſch vnd vnrecht ſey/ denn die Formula ſol ſein Generalis correctio omnium librorum. haben Brentius, Pfaff Iacob, oder andere etwas geſchrieben/ das nicht recht iſt/ ſoll hernach/ wenn wir de Form. erſt einig ſein/ abgehandelt/ vñ richtig gemacht werde.

D. Selnec. Hat doch D. Chem. die Controuerſiam de Vbiquitate alſo expliciret, das jr damit ſeit zufriden geweſen.

Paſtor Cott. Nos de modo non volumus diſputare.

D. Iacob. Was in Formula gehandelt wird/ das gehöret nicht ad Quæſtionem Quomodo, ſed ad quæſtionem, An Sit. Nam Cingliani ita argumentantur.

Chriſtus ſedet ad dexteram Dei. Ergo nō eſt in Cœna. Lutherus contra. Quia dixit. Hoc eſt Corpus meum, & ſedet ad dexteram Dei: Ergo eſt in Cœna. Ibi videtis diſputationem non eſſe de modo præſentiæ, ſed de quæſtione an ſit?

Paſtor

Pastor Cott. Quæstio, est An sit vnus modus præsentiæ in ministerio, in Baptismo, & in Cœna.

D. Selnec. Ein jedes hat sein sonderlich Wort / einsetzung vnd ordnung / darnach vrtheilen wir.

D. Chem. Haltet jhr aber / quod Christus adsit Ministerio & Ecclesiæ, seu credentibus, tantum secundum diuinam naturam, & non secundum vtramq; ?

Pastor Cott. Credo Christum integrum in me habitare.

D. Chem. Da wehre noch die alte Lutherische sprach.

Pastor Cott. Einer aber vnter euch hat gesagt, (notans D. Iacob. And.) Concretum & Abstractum, habe der Teuffel erdacht / da doch Lutherus sagt / Diuinitus esse factum, quod quædam vocabula sint concreta, quædam abstracta.

D. Iacob. Non est verum, Es ist mir nicht in sinn kommen.

D. Chem. Dauon wolten wir bald sagen / wenn wir ad locum de Persona Christi kommen / denn sonst werden die materiæ vermenget.

M. Aml. Citirt 1. Ioh. 3. Et ex Athanasio & Nazionz. Christum esse in nobis spiritu, & participes nos esse Spiritus Christi.

D. Iacob. Solcher Testimonia findet jr in Beza, Simlero, vnd andern Sacramentarijs, viel mehr / qui in eam sententiam producunt.

D. Chem. In der H. Schrifft stehet beyderley / & de Spiritu Christi. Et hoc est Corpus meum. Ita & Patrum dicta nec debent nec possunt intelligi excluſiuè. Nam Cyrillus & Chrysostomus dicunt, Christum esse in nobis non tantum spiritualiter, verum etiam corporaliter, participatione naturali, & communicatione corporis sui.

Existimo

Existimo autem, M. Amlingum adhuc perseuerare in hodierna sententia, Christum adesse in ministerio Ecclesiæ & credentibus tantum Spiritu, vel secundum Diuinam suam naturam.

M. Aml. Diuiduus Christus nobis non adest, quia talis non est. Nec propterea diuido totum Christum, etiamsi dicam ipsum Ecclesiæ suæ, seu credentibus, adesse tantum Spiritu, seu secundum diuinam tantũ naturam. Sicut enim rectè dico: Totus Christus, non diuiduus, pro nobis est passus, mortuus, sepultus, licet secundum humanam tantum naturam & non secundum vtramq; sit mortuus, Ita non diuiduus, sed totus Christus adest Ecclesiæ, licet spiritu tantum adsit.

D. Chem. Ingens inter has duas Propositiones discrimen est. Prior enim Propositio loquitur de naturalibus proprietatibus vnius naturæ, quæ tribuuntur toti personæ: Sed altera Propositio de ipsa vnione naturarum hoc quærit & agit, an scilicet naturæ in Christo arctissimè inter se sint vnitæ & præsentissimè sibi mutuo coniunctæ. An vero immenso locorum interuallo à se inuicem sint disiunctæ & separatæ, vt diuina Christi natura sit in credentibus, vnde assumpta eius humanitas immenso interuallo se juncta & separata absit? Hæc manifesta sunt, sed vt video, M. Amling bleibt noch in seiner meinung/ Christum tantum suo spiritu adesse, da doch Fürst Georg schreibt/ in prima concione de Pseudoprophetis, das Cœna Domini, ein gewis Zeugnis vnd Pfandt sey/ das der gantze Christus auch nach seiner Menschlichen Natur/ in vns sein wolle/ vnd wir jhm als Gliedmassen leibhafftig vereinigt werden.

M. Aml. Non loquor de Cœna Domini.

D. Chem. Ich möcht aber gerne wissen/ weil wir in Cœna, Christi Leib vnd Blut empfangen/ nicht das wirs

in die Taschen stecken sollen / sondern zu vns nemen / das Christus auch nach seiner Menschlicht Natur in vns sey vñ bleib / wie dann M. Amlingi glaub bestehen könte / das Christus bey vns sey / vnd in vns wone / non secundum vtramq; naturam, sed tantum secundum Spiritum, cum verba dicant. Hoc est Corpus meum.

M. Aml. Christus communicat nobis sua efficacia non substantia.

D. Chem. Das wer nu einmal deutlich gnug geantwortet / auff die quæstionem de præsentia & inhabitatione Christi in nobis. Cyrillus aber sagt / non tantum efficacia sed & substantia.

DE PERSONA CHRISTI. D. Chemnicius.

QVia video vos vestris persuadere, nos facere confusionem naturarum & Idiomatum essentialium. Item negare & tollere nos essentiales naturarũ proprietates. Item vsitatam communicationem Idiomatum à nobis conuelli, Wil ich kürtzlich sententiam Formulæ erklären / quod ad res ipsas attinet. Nam de Vocabulis postea dicemus. Potuissemus sanè absq; distinctione vna continua oratione hanc doctrinam explicare, sed vt calumniæ auerterentur, distinximꝰ in tria genera, & in Primo genere explicatur vsitata Communicatio Idiomatum, quod scilicet nec naturæ, nec essentalia naturarum Idiomata confundantur, aut tollantur, sed Salua & distincta maneant, ita vt diuinitatis Idiomata in æternum non fiant humanitatis Idiomata, nec econtra, vt formaliter, habitualiter, & subiectiuè alteri naturæ inhæreant. Ideo in Abstracto non dicitur; Diuinitas est humanitas, vel est mortua. Nec dicitur. Humanitas est ab æterno, creauit cælum & terram. In Concreto autem de Persona rectè dicitur, Deus est mortuus.

M. Aml. Damit ſeind wir einig.

D. Chem. Ergo nos falsò accusatis, quod naturas confundamus, Essentialia Idiomata tollamus, & discrimen Vocabulorum Concretorum & Abstractorum negligamus. Secundum genus est, juxta Leonis regulam, Quando in aliquo Apotelesmate efficiendo vna natura agit cum communicatione alterius, quod cuiusq, proprium est.

M. Aml. Vocas ne & hoc genus communicationem Idiomatum?

D. Chem. Dixi nos velle prius de rebus constituere, postea de vocabulis agere. certè Chalcedonensis Synodus ex Leone vocat κοινωνιαν τῶν ἰδίων quod tu benè intelligis, quod idem sit atq; Communicatio Idiomatum.

M. Aml. Sed Cyrillus vocat ἰδιοποίαν & κοινοποίαν quod significantius est.

D. Chem. Nota mihi illa sunt vocabula: & arbitror illa mediocri diligentia in meo libello explicata esse.

M. Aml. Sed illa Communicatio refertur ad verbum AGIT scilicet cum communicatione alterius.

D. Chem. Idem & ego dico, atq; inde manifestum est discrimen esse, inter κοινωνίαν in primo & secundo genere. Et hæc duo genera consistunt, inter Physicas seu essentiales cuiusq; naturæ proprietates, sicut distinctio Leonis habet. Iam verò tertiò quæstio est, an assumta natura in Christo ex personali Vnione, nichts anders/ nichts mehr/ nichts höhers habe/ denn ihre naturalia & essentialia Idiomata, Da kommen wir auff den rechten statum in hoc loco. Tu enim tantum pugnas de essentialibus humanæ naturæ proprietatibus retinendis quod & nos dicimus. Addimus autem, quæ vltra præter & supra essentiales proprietates assumtæ naturæ ratione hypostaticæ Vnionis accesserunt, & illis distinctionibus docendi gratia peculiarem quasi classem attribuimus.

M. Aml. An vero hoc etiam Tertium Genus vocas κοινωνίαν?

D. Chem. Dixi jam nos velle de rebus loqui, Postea de vocabulis. Certè Athanasius, Eusebius, & alij vocant κοινωνίαν sicut sententiæ illæ veterum extant in meo libello.

M. Aml. Sed quæ ad officium Christi pertinent, referuntur ad secundum Genus. Viuificatio autem pertinet ad officium Christi, Ergo, ad secundum genus pertinet & non ad tertium.

D. Chem. Definitio Leonis habet, ea, quæ in officio Christi cuiusq; naturæ propria sunt, pertinere ad secundum Genus. Sed Viuificatio non est proprietas humanæ naturæ, & tamen in Ephesina Synodo ex verbo Dei tribuitur Carni Christi, Ergo non ad secundum Genus pertinet, sed vltra duo Prima genera constituendum est aliud distinctum Tertium genus.

M. Aml. Credo quòd Damascenus, sicut secundum Genus vocat περίχωρησιν. Ita Tertium Genus vocat ἀυχήματα.

D. Chem. Damascenus appellat κοινωνίαν ἀυχημάτων.

M. Aml. Afferam locum Damasceni quem cupio explicari. Dicit enim in gladio ignito propriam actionem ignis esse vrere, & propriam actionem gladij esse incidere, licet actiones illæ non sunt separatim, sed vna cum Communicatione alterius.

D. Chem. Verum est, in secundo genere. Naturalis enim actio gladij igniti non est vrere, sed incidere, & naturalis actio ignis non est incidere, sed vrere, sed propter vnionem, Damascenus idem dicit Ferrum ignitum vrere & candere.

M. Aml. Non ferrum ignitum lucet & vrit, sed ignis, aut monstra mihi in Damasceno, quod dicat ferrum ignitum lucere & vrere.

D. Chem.

D. Chem. Postea volo ostendere sed jam nolo interrumpere explicationem inchoatam.

M. Aml. Referatur hoc in acta, quod D. Chemnicius non potuerit ostendere locum in Damasceno.

D. Chem. Benè. Aber lasset spacium dabey / Postea enim tibi ostendam in Damasceno & in vetustioribus. Nunc tantum hoc dico, Si non vis credere, quod ferrum ignitum vrat, eas in officium fabri & contrectes ferrum ignitum, so wird euch der glaub wol in die handt fallen / Sed jam pergamus in explicatione inchoata. Ostendimus igitur assumtam humanam naturam in Christo præter essentialia sua Idiomata exempli gratia, etiam hoc habere, quod sit viuifica.

M. Aml. Legit ex suis Positionibus impressis multa de supernaturalibus donis creatis & qualitatibus finitis in assumta natura Christi, quæ superant omnium sanctorum dona.

D. Chem. Sed Viuificatio non est donum creatum aut qualitas finita. Sed ipsius diuinitatis proprietas est, Et tamen in Ephesina Synodo ex verbo Dei sub interminatione anathematis, carni Christi tribuitur, quod sit viuifica.

M. Aml. In Tertio Genere ea sunt tribuenda humanitati Christi, quæ naturam eius humanam non abolent.

D. Chem. Viuificatio est solius diuinæ naturæ propria, & tamen communicatur assumtæ naturæ sine eius abolitione aut conuersione. Athanasius enim dicit, Anathema sit qui dicit Carnem Christi non esse viuificam. Viuificat autem non quod Caro Christi in se, & per se, vel secundum se sit Essentia viuifica, nec quasi essentialis carnis proprietas sit vis viuificandi, sed ex vnione & propter Vnionem. Sicut tota pleuitudo Diuinitatis ita etiam tota eius vis viuificandi personaliter habitat in Carne Christi. Ita λόγος

viuificationem, quæ Diuinitatis propria est & manet, exerit in carne, cum carne, per Carnem assumtam, sicut Athan. inquit.

M. Aml. Sic assequor, quod Caro Christi non formaliter, non habitualiter, sed ratione Vnionis habeat vim viuificandi, non quia Caro est, sed quia Christi Caro est, Das were wie man sonst sagt/ Non καθ' ἑαυτὸν sed καθ' ἄλλο.

D. Chem. Si has Phrases recte intelligis.

M. Aml. Aliud est ἀφ ἑαυτῦ Aliud καθ ἑαυτὸν.

D. Chem. Rectè. Caro enim Christi viuificat non ἀφ' ἑαυτῦ quia non est naturalis carnis propietas nec καθ ἑαυτὸν quia non est donum formaliter, habitualiter, aut subiectiue Carni Christi inhærens. Sed viuificat κατ' ἄλλο ratione causſæ, quia Caro Chr. non ex se, sed ex Vnione hoc habet, vt viuificet, & viuificat propter Vitam τῦ λόγῦ sibi vnitam.

M. Aml. Hæc sententia mihi non disciplicet, Viuificat ergo Caro Christi ratione Vnionis cum λόγῳ, qui est ipsa Vita, sed tamen Damascenus inquit, Vtramq; naturam retinere suam proprietatem.

D. Chem. Caro Christi retinet suas naturales proprietates, sed præter illas ratione Vnionis, etiam est Viuifica, quæ nec est, nec fit essentialis Carnis proprietas. Et diuina natura in Christo, etiam retinet & non amittit suas proprietates, nec eas extra se in aliud obiectum effundit, sed ratione Vnionis eas assumtæ naturæ in hoc tertio genere, communicat, sicut ignis ferro ignito, Vim vrendi, sicut dictum est.

M. Aml. Quid ergo est discriminis, quando in Primo genere dico. Filius Mariæ viuificat? Et in hoc Tertio genere. Caro Christi viuificat?

D. Chem. Dicam. Beza ita explicat: Christus homo viuificat, sed καθ' ἄλλο. h. e. Diuina natura in Christo est tantum viuifica, cum qua viuificatione Caro Christi nullam habet Communionem, vt quando dico. Filius Mariæ

est ex essentia Patris genitus, quod non tribuitur humanæ naturæ, quasi illa sit ὁμοούσιος Patri, sed in hoc Tertio genere, non tantum dicimus: Homo Christus viuificat, sed & Caro Christi est viuifica, habet vim viuificandi: Præterea in primo genere agitur, de essentialibus cuiusq; naturæ proprietatibus: in hoc vero tertio genere viuificatio, quæ est & manet solius diuinæ naturæ proprietas, tribuitur etiam Carni Christi, quod illa sit viuifica & viuificet, non quod sit, aut fiat carnis proprietas, sed ratione Vnionis, eodem modo sicut jam dictum est, Sicut ferrum ignitum lucet & vrit, non quod ferri hæc proprietas sit, sed per Vnionẽ cum igne, absq; naturarum ferri & ignis confusione.

M. Aml. Explicetur ergo jam Vocabulum REALE.

D. Chem. In Form. Concord. hoc planissimè explicatur. Dicimus enim Communicationem in hoc Tertio genere, non esse vel Physicam vel essentialẽ, nec etiam verbalem sed realem. Et essentialem intelligimus, sicut Pater filio, secundum diuinam naturam omnia sua communicat, vnde est ὁμοούσιος: tali modo ea quæ propria sũt diuinæ naturæ nequaquã communicantur assumtæ naturæ. Physicam etiam Communicationem negamus, quia non sic intelligimus, quasi diuinitas extra se effuderit omnipotentiã, seu viuificationem eandem aut æqualem cum diuina natura, quæ à diuinitate separata formaliter, habitualiter, aut subiectiue humanitati Christi inhæreat, Sacramẽtarij verò intelligunt verbalem Communicationem, vnde præter nudum titulum Caro Christi nihil habeat. Quia igitur ratione Vnionis hæc Communicatio in Tertio genere non imaginaria sed vera est. Sicut ferrum ignitum verè vrit, & caro Christi verè viuificat, Ita certo & peculiari vocabulo hanc Communicationem discernimus ab essentiali, a Physica & à Verbali, & vocamus eam Realem, & tamen de vocabulis non pugnamus, si quis nobis posset dare commodius.

M. Aml. Quæro vnde sumtum sit hoc Vocabulum?

D. Chem. Ex communi loquendi vsu. Quod enim non est verbale, illud vsitatè vocatur reale. Et Lutherus in Esa. 53. Cap. vocat realem exaltationem.

M. Aml. Vereor non satis firmam esse illam distinctionem inter essentiale Physicum & Reale.

D. Chem. Si de re ipsa, sicut vos declarastis, consentimus, tantum de vocabulis grammatica erit disputatio, nec tamen nouum est, quod vocabula essentialiter & realiter differant. Vsitatè enim dicimus inter personas trinitatis esse distinctionem non essentialem sed realem.

M. Aml. Sed in Mysterio Trinitatis est ὁμοουσία, In Christi vero persona non est naturarum ὁμοουσία.

D. Chem. Quis nostrum hoc dicit?

M. Aml. Respondeo ad argumentum.

D. Chem. Respondeo. Nequaquam dixi aut sensi, talem esse distinctionem naturarum in persona Christi, qualis est distinctio personarum in Trinitate, sed tantum de Vocabulo dixi, quod reale non simpliciter idem sit, quod essentiale.

Non autem, quod eadem sit ratio, sicut in Mysterio Trinitatis. Sed video te relabi ad tuas artes calumniandi, quasi dicerem esse ὁμουσιάν inter naturas in Christo de quo nunquam somniaui.

M. Aml. Ego in Dialecticis didici distinctionem realem tantum habere in Mysterio Trinitatis.

D. Chem. Nequaquá illam distinctionẽ accomodamus ad naturas in Christo sed περὶ κοινωνιας in hoc tertio genere agimus & tantum de Vocabulo disputamus. Quod illud quod non est Verbale, vsitate vocamus reale, Vt si dicam Ferrum ignitum habere vim vrendi realiter, licet non essentialiter. Quod si de rebus ipsis nobiscum consentis. Ergo tantum est λογομαχια.

D. Sel.

D. Selnecc. recitavit historiam, quomodo VVitebergæ orta fuerit disputatio de Communicatione Verbali. Cum Dialogi Theodoreti essent allati VVittebergam, venit ex Polonia Antitrinitarius quidam, Petrus Conyza qui attulit, librum, quod communicatio Idiomatum, vel sit Dialectica, vel Physica, sed quia neutra sit. Ego nullam esse. Et cum Philippus quædam contra illam dictasset, Ist man VVitebergæ drauff gefallen vnd gedisputiret, Communicationē tantum Verbalem esse. Cum hæc Brentius intelligeret, illis Verbalibus opposuit Vocabulum reale, cum aliud commodius & Significantius non haberet.

M. Aml. Si reale opponitur imaginationi, sum content°.

D. Selnec: So weit komen die Sacramentirischen Wittenberger auch / vnd meinens gleichwol nicht recht.

M. Aml. Sicut cum dico: Filius Mariæ creauit cælum & terram, prædicatio est vera, quia illud quod habet prædicatum, intelligitur de subiecto. h. e, de persona. Si sic vultis intelligi, acquiesco.

D. Chem. Ibi patefiunt vestræ insidiæ. Sicut n. non dicimus, Humanitas Christi creauit cœlum & terram, Ita & vos non vultis dici, Caro Christi vivificat. h. e. sola diuinitas vivificat, sed hæc vestra opinio & ab Athan: & in Synodo Ephesina Anathemate damnata est. Dicimus igitur: Non tantum homo Christus, sed & Caro Christi viuificat, & quidem verè & realiter, quanqaum licet non est essentialis proprietas carnis, sicut ferrum ignitum realiter urit & quid possit dici simplicius?

M. Aml Omnis Prædicatio aut est vera, aut est falsa

D. Chem. Rectè. Quando igitur Ephesini patres prædicant carnem Christi vivificam, qualis est prædicatio Veràne an falsa?

M. Aml. Vera est.

D. Chem. Ergo Realis est te ipso autore.

M. Aml. Num vero etiam omnipotens est Caro Christi.

D. Chem. Tu vis me abducere ab exemplo Ephesinæ Synodi, de vivificatione carnis Christi, & tamen non ignoras Damascenum tuum dicere, humana voluntas Christi, per se non est efficax, sed ratione vnionis, quia jam est Christi Dei voluntas καὶ παντοδύναμος ὄντι, Et Christus ipse dicit, Data est mihi omnis potestas.

M. Aml. Wenn man das vocabulum stracks bleiben liesse / non opus esset certamine.

D. Chem. Das wehr gut pro Sacramentarijs, ita enim possent concedere communicationem, & intelligere tantum esse verbalem: Sed Dei beneficio eo jam deductū est negocium, vt cum concedere illud cogaris, ne tamen consentire videaris, de vocabulo litigas.

M. Aml. Sic Argumentor. Contraria non possunt simul stare; Distinctio Idiomatum, & Communicatio eorum realis, sunt contraria. Ergo non possunt simul stare.

D. Chem. Negamus Minorem. Nam & in ferro ignito manet naturarum & Idiomatum distinctio, & tamen est realis Communicatio. Ferrum enim ignitum lucet & vrit. Tu vero æquiuocatione vocabuli Realis ludis, quod tamen antea satis explicatum est.

M. Aml. Ea est Communis querela, quod vt retinemus formam sanorum verborum, sicut princeps Georgius hortatur &c.

D. Selnec: Sub illo prætextu olim Arriani vocabula ὁμοουσίας, personæ, et substantiæ reiecerūt, quod essēt ἄγραφα.

M. Aml. Si omnipotentia est communis vtriq; naturæ, non manet proprietas vnius, iuxta regulam Damasceni.

D. Chem. Antea sæpius dictum est, omnipotentiam non ita communicari, vt sit aut fiat etiam humanæ naturæ

proprie-

proprietas, sed communicatur ratione vnionis, sicut de ferro ignito dictum est.

M. Aml. Sicut distinctio dominiorum, opponitur communicationi bonorum, ita realis communicatio pugnat cum distinctione naturarum.

D. Chem: Exemplum prorsus est dissimile. Loquimur enim de vnione duarum naturarum, & de communicatione quæ inde oritur, quæ inter se non pugnant, sed sicut vnio non est verbalis, sed realis, ita & communicatio, quæ inde oritur, non est verbalis, sed realis.

D. Iacob. De coniugio scriptum est. Erunt duo in carnem vnam. Imo quando Ahasuerus ducit Estheram, assumitur illa in consortium & communionem regiæ dignitatis, quæ tamen est, & manet propria Ahasueri, sed ratione coniugij communicatur etiam reginæ, ita vt Rex per illam communicationem nihil amittat. Ita omnis potestas est & manet in æternum diuinitatis proprietas, & nunquã fit humanitatis proprietas, sed humanitas ratione vnionis in eandem communionem assumitur, non verbaliter, sed realiter.

M. Aml. Iudico non certo hæc inde sequi, sunt enim materiæ disparatæ, à bonis fortunæ. h. e. ab accidentibus argumentari, ad substantiam. Ihr bringet das Simile all zu offt in concionibus, & multi offenduntur.

D. Iacob. Nullum simile currit quatuor pedibus. Ego similitudine hac tantum ostendere volui, Das einer konne sein Reichthumb behalten / Vnd gleichwol einem andern die gnade thun / Das er desselben mitgenossen vnd also teilhafftig werden möge. Sumamus ergo aliud, de duabus substantijs distinctis & differentibus ex Symbolo Athanasij: Anima non est, nec fit corpus, nec contra, Sed vniuntur in vnã personam.

Anima habet suas proprietates distinctas, quas retinet etiam in unione, ita & Corpus. Animæ. n. proprietates non fiunt per unionem corporis proprietates: nec e contra, sed est, & manet distinctio ἀσυγχύτως. Ex unione autem sequitur, quod animæ potentiæ communicantur corpori, non ut fiant aut sint corporis proprietates, sed quod iam ratione unionis, non anima tantum per se sola videt, audit (licet potentia sensitiva sit animæ propria) sed anima per oculos videt, auribus audit, & oculus non ex se videt, sed potentia animæ, personaliter corpori unitæ. Anima enim à corpore recedente, oculus non videt, auris non audit, & ratiocinari, maximè quidem proprium est animæ, sed tamen quam diu anima est unita corpori, non ratiocinatur sine adminiculo corporis, ostendunt hoc organa cerebri læsa: & nihil est in intellectu, quod non prius fuerit in sensu, & tamen illa communicatio fit, sine confusione, & nihil omninus tamen est realis. Et si hoc fit in vnione animæ & corporis, quæ physica est, quanto magis in hyperphysica unione Diuinæ naturæ cum Humana? Atq, hoc ipsum Exemplum ostendit, non idem esse unionem animæ & corporis, & κοινωνίαν proprietatum animæ, sicut ea paucis iam declarata est, sed hanc oriri & sequi ex illa, sicut & in persona Christi.

M. Aml. Illud simile est excogitatum, ut ostendatur discrimen naturarum, & personæ vnitas, ulterius non procedit.

D. Chem. Imo Athanasius Dial: 4. deducit inde hanc ipsam communionem de qua iam agimus, sicut sententia eius alibi citata extat.

M. Aml. sed anima est spiritus, & immortalis, Corpus vero non est spiritus, nec immortale.

D. Chem. Eodem modo & caro Christi non dicitur ab æterno

ab æterno ex patris essentia genita, infinita, immensa, sicut enim illæ proprietates animæ, quæ in actum aliquem prodeunt, communicantur corpori eo, sicuti dictum est, modo, ita etiam diuinitatis proprietates, quæ in actum prodeunt, ita communicantur assumtæ naturæ, ut in illa, cum illa, & per illam se exerant, sicut Athanasius loquitur: & hoc est quod in hoc genere vocamus communionē.

M. Aml. Eatenus concedo, vt, sicut homo vocatur rationalis, immortalis, propter animam; ita etiam Filius Mariæ dicatur omnipotens & viuificus, propter diuinitatem

D. Chem. Ratione illius κοινωνίας, inter animam & corpus, de qua iam agimus, non tantum homo dicitur Videre, audire, &c. sed & oculi videre, & aures audire rectè dicuntur, ita non tantum homo Christus in primo genere, sed & in tertio genere carnem Christi vivificare, & omnipotentiam habere rectè dicitur, & de ea communicatione iam agimus.

M. Aml. Non probo hanc propositionem: Humanitas Christi est omnipotens, quia necesse est, utramq; naturam retinere suas proprietates.

D. Chem. Non existimo tam rudem te esse, vt quæ sit sententia in Formula Concordiæ, quæ sæpius hodie explicata & repetita est, non intelligas, sed video te non velle intelligere, ideo ludis æquiuocationibus. Humanitas enim non ita est omnipotens, sicut diuinitas, vel essentialiter, vel proprietate essentiali, vel formaliter, aut habitualiter (est enim omnipotentia & manet in æternum solius diuinitatis proprietas, & diuinitas est ipsa omnipotentia) sed per dispensationem unionis, sicut veteres loquuntur. quia corporaliter in assumta natura inhabitat. & in ea, & cum ea, ac per eam se exerit. Ita diuinitas etiam non amittit, sed retinet suas proprietates, nec sunt illæ

humanitatis proprietates. Sed humanitas ratione vnionis habet cum illis communionem, ſicut ferrum ignitum cum proprietatibus ignis, & corpus cum potentijs animæ. Hanc ſententiam negare non potes, quæ hoc modo etiam in Formula explicatur, quod ſcilicet non ſint duæ omnipotentiæ in Chriſto, Sed vna, quæ eſt diuinæ propria. Ratione vnionis autem, ita ſicut dictum eſt, communicatur humanitati, abſq; confuſione.

D. Iacob. Si filius Dei & filius hominis eſſent duo filij, ſeu duæ diſtinctæ perſonæ, tunc nulla eſſet inter Idiomata communio. Ergo qui negat talem communionem, ſicut hactenus explicatum eſt, negat etiam vnionem. Nam & in ferro ignito & in corpore animato vnio non eſt ſine tali communione. Qualem autem communionem hoc loco intelligamus, ſæpius dictum eſt.

M. Aml Vos dicitis, Caro eſt Deus, illam propoſitionem non concedo.

D. Iacob. Eſt Lutheri Propoſitio in Der Hauſpoſtill de conceptione: Der Teuffel gönnets vns nicht/vt dicamus vnſer fleiſch vnd Blut iſt warer Gott.

M. Aml. Dicat. D. Chem; Suam ſententiam de hac Propoſitione.

D. Chem. Apud omnes ſcriptores, Abſtracta vocabula ſæpe pro concretis vſurpantur. Præcipue vero vocabulum Carnis, vſurpatur pro tota humana natura, imo pro homine Ioh. 1. Verbum caro factum eſt. Aliud vero eſt iuxta regulas accuratiſsimè loqui. Nequaquam autem ſenſit Lutherus, carnem in diuinitatem mutatam, Sed quia homo eſt Deus, & homo conſtat carne & ſanguine, imo in ſcriptura vocatur caro, Ideo ita locut⁹ eſt. Ad integram enim perſonam Chriſti, pertinet etiam aſſumta Humana natura.

M. Aml.

M. Aml. Theodoretus dicit τὰ παγκυριακῶς non faciunt regulas.

D. Iacob. Zerveſtæ diſputauimus, quomodo intelligas hanc propoſitionem: Homo eſt Deus.

M. Aml. Filius Mariæ eſt Deus in quantum eſt conſubſtantialis Patri, & Spiritui ſancto, non in quantum eſt Conſubſtantialis Mariæ. Ac retulit ad Chemnicium.

D. Chem. Tu reſpondes, quaſi rogeris, ſecundum aut propter quam naturam Chriſtus ſit Deus. Non enim propter carnem eſt Deus, nec quod caro ſit mutata in diuinitatem, aut quod duplex ſit diuinitas in Chriſto: Vbi rectè reſpondetur ratione ὁμοουσίας cũ Patre, eſt Deus. Sed iam hoc quæritur, Quomodo intelligas quod dicitur Homo eſt Deus. Filius Mariæ eſt filius Dei, ſcilicet ratione Hypoſtaticæ vnionis diuinæ & humanæ naturæ.

D. Iacob. Illi intelligunt ita, & ideo hominem eſſe Deum, quia Humanitas ſuſtematur à diuinitate, quæ eſt Deus. Quod Lutherus dicit eſſe hæreticiſmum. Num vero tu recipis illam definitionem vnionis, in qua λόγος ſuſtentat humanam naturam?

M. Aml. Eſt inſufficiens, & ſi intelligatur, quaſi ſint duæ perſonæ, abijcio.

D. Iacob. Vos tantum hoc vultis in Chriſto, Deus eſt Deus, & homo eſt homo.

M. Aml. Concedo hominem Chriſtum, eſſe omnipotentem, non autem humanitatem. Antiquitas enim non in Abſtracto ſed concreto locuta eſt.

D. Chem. Et hoc eſt vnum ex veſtris ſtratagematis, quod confunditis Primum Genus, cum tertio, & ſpecie antiquitatis homines faſcinatis: ſed remota

æquivocatione Abstracti, possimus innumeris exemplis ostendere, Antiquitatem in hoc Tertio genere non tantum per vocabula Concreta, quæ personam significant, locutam esse. Homo, filius Mariæ, habet omnem potestatem, vivificat, est adorandus: verum etiam per Abstracta vocabula, quæ ipsam assumtam naturam in illa vnione denotant, locutam esse: Caro Christi vivificat, humana Christi natura, vel Christus secundum assumtam naturam, in quantum homo, accepit omnem potestatem. Caro Christi est adoranda, Sanguis eius emundat à peccatis.

D. Iacob. legit prolixum Catalogum talium testimoniorum antiquitatis, & addidit. Auditis totam antiquitatem loqui in hoc genere per Abstracta vocabula, quod vos negatis. Falso igitur hominibus persuadetis, de Concretis tantum vocabulis usurpandis, Sub quibus Sacramentarij suas occultant insidias, vt cum dicitur: Homo Christus vivificat, intelligunt solam diuinitatem in Christo vivificare, ita, vt cum illa vivificatione humana natura ipsius prorsus nullam habeat communionem. Ideo Ephesina Synodus disertè ex verbo Dei decreuit, Caro Christi vivificat.

M. Aml. Sed dicitis carnem Christi in primo momento conceptionis factam omnipotentem & vivificam.

D. Iacob. Quia ex vnione hoc accepit, & habet, vt sit vivifica: & vnio facta est in Primo momento conceptionis. Sed interceſsit exinanitio, quod illa, quæ habuit tempore exinanitionis, non semper exeruit & vsurpauit.

M. Aml. Sed Lutherus reprehendit illos, qui ex Christo faciunt hominem omnipotentem.

D. Iacob. Lutherus ipse se declarat. quod disputet contra scholasticos, qui sublata ratione exinanitionis & statu humiliationis non obseruato, vsurpationem plenam & mani-

& manifestam talium axiomatum humanitati Christi tribuebant. Dicit enim Lutherus: Erat plenus sapientia Quia tota plenitudo Deitatis in ipso habitabat, & tamen crescebat sapientia, ratione exinanitionis & vsurpationis.

M. Aml. Fatetur etiam Lutherus in Postilla, sæpius se erasse, quod ea Naturis tribuerit, quæ Personæ sunt: ideo quæ scripsit contra Sacramentarios de persona Christi, ea ipse revocat, & fatetur se erasse.

D. Chem. Scio Sacramentarios hoc argumento tantum non triumphare. Sed cogites quæso, quanta sit hæc incogitantia & futilitas in re tanta. Die Kirchen Postilla darin das dictum stehet edita est 1521. Contra Sacramentarios vero Lutherus scripsit Anno. 1527. & 1528. & ex collatione illa temporũ vel pueri intelligunt falsissimũ esse quod vos inde infertis. Non enim Posteriora per priora retractantur, sed econtra. Et Lutherus ibi in Postilla de erroribus suis in Papatu ante annum 1521. loquitur. Vides igitur quam ingenue agas cum socijs.

M. Aml. Aliud est templum, & aliud inhabitator templi.

D. Iacob. ostendit ex Ephesino Canone, hoc simpliciter esse Nestorianum.

M. Aml. tandem agnouit hoc, quia in Christo non est alius & alius, Sed aliud & aliud.

M. Aml. Discernendum est inter Diuinitatem mittentem & missam: num sentis diuinitatem non mitti?

D. Iacob. Non rectè hoc dicitur. Nam persona Filij mittitur non diuina natura, quæ communis est tribus personis: Et Patri tribuitur, quod miserit filium, & additur, misit in mundum, misit in carnem. Quæ dicta de Incarnatione intelliguntur.

M. Aml. Sed missio Filij Dei fit ab initio ad Ecclesiam.

D. Iacob. Persona filij mittitur, sed iam loquimur de illa missione, quando scriptura dicit: Misit filium in mundum, in carnem. Et Beza intelligit diuinam naturam filij ita mitti, quod ex cœlorum mutatione loci descenderit in terram, locutus cum Patribus, & postea incarnatus, Patre manente in cœlo, cum Deitas omnia impleat Et Christus dicit. Non sum solus, Sed Pater, qui misit me, est mecum. Et vos soletis dicere. Divinitatem mittentem, seu absolutam esse superiorem diuinitate missa, quod Arrianum est. Dicitis etiam: Deum esse caput Christi secundum vtramq; naturam.

D. Chem. Ego ex horrui cum legerem, te asserere. Deum esse caput Christi, secundum vtramq; eius naturam h. e. sicut tu ipse etiam explicas: Christum esse minorem & inferiorem Patre, etiam secundum diuinam naturam.

M. Aml. Conatur hoc dictum defendere, si intelligatur ratione missionis & officij, quod toti personæ, secundum vtramq; naturam conuenit.

D. Chem. Illa quidem regula, de officio Christi, vera est, sed inde non sequitur: Diuinam naturam Christi in officio, seu ratione missionis, esse minorem & inferorem Patre. Cum enim Christus ad huc sit in officio Mediatoris, Regis, & Pontificis sequeretur. Christum ad dexteram Dei, secundum vtramq;, atq; ita etiam iuxta diuinam suam naturam, esse minorem, & inferiorem Patre. Illa tua sententia, pugnat cum scriptura, & cum tota Antiquitate, & est Arriana, & blasphema. Ac notum tibi est Cyrilli dictum: Missio & obedientia, non tollunt æqualitatem seu ταυτότητα essentiæ, seu naturæ patris & filij.

M. Aml. Ego ex Philippo hæc sumsi & collegi.

D. Chem: Tu multa mirificè colligis, vide autem, quam

quam Philippum honores, quod talem ſententiam ipſi tribuis, quæ Arriana eſt, & contra totam Antiquitatem. An Philippo hoc tribuis, quaſi noua dogmata poſsit condere, cum Lutheri ſcriptis parum tribuas?

M. Aml. Quod antea dixerat repetiuit. Wir halten Lutherum für einen groſſen man/ qui tamen homo fuerit, & errare potuerit, & inter ſcripta eius diſtinguimus ſcilicet inter Polemica & Didactica. Item inter ea, quæ ſcripſit ante annum 1530. & poſt.

D. Chem: Et hoc mutuo ſumpſiſtis auß der Wittebergiſchen Grundfeſt. Lutherus quidem in præfatione Primi Tomi, de Primis ſuis ſcriptis ita loquitur. Sed vos intelligitis cum VVitebergicis Sacramentarijs, ea, quæ Anno 1527. & 1528. de Cœna, & de perſona Chriſti ſcripſit, & illa quidem etiam in Didacticis ſuis ſcriptis, poſt annum 1530. repetiuit, quæ tamen vos non accipitis. Rectius itaq; & ſimpliciter diceretis: Vos in Luthero ea, quæ vultis recipere, quæ non vultis, & quæ anteceptis veſtris opinionibus non conueniunt, reijcere.

D. Iacob. In recitatione teſtimoniorum Antiquitatis pergebat, de locutionibus Abſtractiuis. h. e. de ijs quæ carni ſeu humanitati Chriſti in tempore data ſunt.

M. Aml. Concedo hoc per gratiam vnionis non habitualiter.

D. Chem. Eadem eſt & noſtra ſententia, ſi rectè intelligis gratiam Vnionis, ſicut in principio huius loci explicatum eſt.

M. Aml. Ergo conſentimus, quod homo Chriſtus ſit omnipotens.

D. Chem. Redis ad linguam Sacramentariorum & gratiam vnionis intelligis, quod liceat tantū per concreta loqui vocabula, & dicere, Filius Mariæ eſt omnipotens,

vivificus, & intelligis hoc tantum de Diuina natura. Sed audis in recitatione testimoniorum totam Antiquitatem loqui etiam per vocabula Abstracta, quod Caro Christi sit vivifica, quod Humanæ ipsius naturæ data sit omnis potestas.

D. Iacob. Domini Politici audiunt, quod Theologus vester negat, Carnem Christi vivificare, seu vivificam esse.

M. Aml. Scriptura ita loquitur. Mihi data est omnis potestas. Tibi dabo hæreditatem, non dicit, Meæ Carni data est, aut Humanitati tuæ dabo.

D. Chem. Audis in recitatione testimoniorum, totam antiquitatem hæc dicta interpretari, ac ita loqui, Secundam enim diuinam naturam, omnem omnium potestatem habuit ab æterno: Et scriptura ita loquitur, etiam per vocabula abstracta, Caro mea est panis vitæ vivificans. Sanguis emundat conscientiam à peccato. Dedit ei vitam, quia filius hominis est.

M. Aml. dicebat se posse. 70. testimonijs probare ἐξουσίαν esse vocabulum officij, & quod non idem sit, ac Dynamis. Sondern ein Amptsgewalt. ἀπὸ τοῦ ἔξειναι.

D. Chem. Hæc habes ex Zanchio Heidelbergensi professore ac fingamus illa esse: Num uero existimas datâ Christo ἐξουσίαν ἄνευ δυνάμεως, potestatem absq; potentia, virtute, vi seu efficacitate, quasi talis sit illusio, vt si Rex Galliæ diceret Morioni suo. Hodie habebis potestatem super totam Galliam, Sed absq; potentia efficiendi aliquid. Certè Luc. 9. vbi Apostolis datur ἐξουσία additur simul & Dynamis, Et omnis potestas in cœlo & in terra, est illud ipsum quod Psal: dicit, Omnia quæcunq; vult facit in cœlo & in terra quæ certe non est ἐξουσία absq; potentia, sicut quidam blasphemè usus est similitudine mariti frigidi & malecalceati, qui habeat quidem po-

potesta-

poteſtatem vxoris, Sed non potentiam. Omnium vero planiſsima & certiſsima eſt interpretatio quæ extat Apoc: 5. Omnes Creaturæ, quæ ſunt in cælo, & in terra, & ſub terra, & in Mari, ſonora voce clamitant Agno, qui mactat' eſt, datá δυνάμιν ἰσχὺν κράτος Audis qualem ἐξουσίαν tota rerum vniuerſitas teſtetur datam Chriſto in tempore h. e. ſecundum aſſumtam naturam.

M. Aml. Quia omnis illa poteſtas data Chriſto, pertinet ad officium eius, quod ſecundum vtramq; naturam ipſi competit. Ergo ſecundum vtramq; naturam poteſtatem illam accepit εὐδοκίᾳ patris ſicut Nazians. loquitur, vt quæcunque in officio ſuo facit, ex conſenſu & beneplacito Patris faciat.

D. Chem. Accepit quidem Chriſtus mandatum Iohan. 14. ſeu commiſsionem, vt officium Redemtoris, Mediatoris & ſaluatoris efficiat & exequatur ſecundum vtramq; naturam. Sed potentiam, vim, virtutem, robur, efficacitatem ad exequenda ea, quæ ad officium illud pertinent, diuina Chriſti natura non in tempore primum accepit, quæ ab æterno eſt. Schadai, ſufficiens in omnibus, cui nihil dari poteſt. Ideo tota Antiquitas, de Humanitate Chriſti dictum hoc interpretatur, ſicut regula generalis eſt totius Antiquitatis: Quæcunq; Chriſtus in tempore accepit, ſecundum humanam naturam accepit, Nova igitur tua eſt opinio, quod Chriſto in tempore data ſit omnis poteſtas in cœlo & in terra, Item, vita viuificans etiam ſecundum vtramq; naturam, & pugnat contra totam Antiquitatem, de qua tu ſoles arroganter gloriari, quaſi tibi ſoli ſit nota. Profer autem Vnum pro tua opinione Antiquitatis teſtimonium.

M. Aml. Proferam totam orationem Athan. Omnia mihi tradita ſunt à patre meo vt Saluatori, medico vitæ &c.

D. Chem. Scio quod illam Orationem iactare pro tua opinione soles. Sed falsò. Hoc enim ibi agit Athan: Totum genus humanum perditum & damnatum, esse Christo traditum, vt sanet, viuificet, & saluet, quia secundum diuinam naturam sit ipsa vita & salus. Et idem est quod nos dicimus, quando explicamus causas, quare Mediatorem oportuerit esse non tantum hominem, Sed & verum Deum. Nequaquam autem sentit aut dicit Athan. Datam esse Christo in tempore omnem potestatem, Vitam viuificantẽ, secundum vtramq;, h. e. etiam secundum diuinam naturam, sicut in oratione secunda & Quarta Contra Arrianos diserte & prolixè explicat, blasphemum, hæreticum, & Arrianum esse, dicta scripturæ de illis, quæ Christo in tempore data sunt, interpretari etiam de Diuina natura. Et Leo, sicut eius testimonium iam lectum est, tales interpretes vocat aduersarios veritatis. Et tu, nouus in Ecclesia homo, audes hanc opinionem nobis obtrudere, & quidem sub prætextu Antiquitatis?

D. Selnec: Dicitis etiam in vestro scripto, Christum etiam iam ad dexteram Dei, ad huc esse in Forma serui, & in statu humiliationis. Quam vero illa sunt absurda & horenda.

D. Corne. Das ist auch ein Newes/ das jhr in ewrem scripto setzet. Drey heilige Gottes Personen.

D. Selnec. Bißher hat man ewr verschonet/ spe emendationis Es ist noch vorhanden ein Grave scriptum, contra illas vestras opiniones, das alberett bey vns zu Leipzig in der Druckerey gewesen/ aber ist noch biß auff diese zeit eingehalten/ auff Hoffnung/ wenn jhr aber so sollet verharren/ vnd vortfaren/ habt jhr leicht zu dencken/ Was geschen wird.

D. Chem. Mein D. Magister jhr habt ein zimlich Ingenium vnd köntet durch Gottes gnad der Kirchen noch wol

wol nutze sein/ Wenn jhr euch nit selbst alzuuiel tribuiret vnd von ewren inuentis zu hoch hiltet. Wenn jr auch andere Leute köntet hören/ vnd mit ewren opinionibus nicht so bald herauß fahren vnd vnter die Leut sprengen/ sondern/ den sachen in timore Domini nach dechtet. Vides te sparsisse opiniones cum tota Antiquitate pugnantes.

M. Aml. Parebo tuæ admonitioni. Errare possum, hæreticus autem esse nolo, habeo προαίρεσιν docilitatis ideo libenter faciam quæ mones.

D. Chem. D. Morlinus solebat citare dictum Lutheri. Wenn meinen Sacramentschwermern ein gedanck einfelt/ muß er bald heraus vnter die Leut. Item, Wie viel schöne gedancken sind mir in meinem Kopff verdorben/ die ich nicht hab wollen so bald herauß schütten.

D. Iacobus. Totum illum locum Lutheri legit ad verbum.

D. Chem. Es ist noch ein loch in ewren Actis da jhr meinet Ich könte euch ex Damasceno nicht weisen. Ferrum ignitum vrere. Da wolte ich euch den Locum als bald wol gewiesen haben. Aber weil jhr noch ein Junger newer Kriegsman seit/ die da gern Glorijren von grossen streichen/ vnd bey jhnen selbst triumphiren. Gedachte ich/ du muß den guten man auch lassen exultiren ad tempus, das er in seinem sinne triumphire: Chemnitius habe gleichwol den locum in Damasceno nicht weisen können/ vnd das muste in ewer Acta referirt werden/ sicut exclamabatis clara voce. Referantur hæc in acta. Weil jhr aber nu Lenger den 2. stundt in ewrem sinn daruber triumphirt habt/ wil ichs euch itzundt weisen/ Schlagt in ewrem Damasceno auff. 17. cap. 3. lib.

M. Aml. Schlegt auff 17. Cap: in 4. Lib: vnd ſpricht. Hie ſtehet/ de adoratione Carnis.

D. Chem. Dixi de 17. Cap. 3. Lib: Et ibi M. Aml. ipſe illam ſententiam & Græcè, & Latinè legit: Ferrum ignitum vrit, non phyſica ratione, ſed propter vnionem cum igne, poſsidens, ſeu habens vim vrendi.

D. Chem. Ad ſcribam Amlingij; Referatur iam & hoc in acta, da zuuor Spacium gelaſſen ward/ das Chem. den Locum in Damaſceno citirt habe.

M. Aml: Dieſer Locus iſt eben der meinung wie jener/ den ich droben ex Damaſceno citirt habe.

D. Chem. Nein Denn ewer Locus ſaget. Quod vrere ſit propria & naturalis actio, non ferri, Sed ignis, vnd das gehört ad ſecundum genus aber dieſer Locus ſagt: Quod ex vnione ferrum etiam illam vim habeat, quod vrat vnd das gehört ad Tertium genus, Et ſit illud absq; confuſione & exæquatione naturarum & proprietatum eſſentialium ignis & ferri.

D. Iacob. Concludamus ergo hunc locum: quod Anhaldini in hoc loco reprehenderunt, ad oculum refutatum, & veritas demonſtrata eſt. Oſtendimus etiam nos non confundere naturas aut Idiomata in Chriſto. Sed quod in Abſtractivis locutionibus loquamur cum ſcriptura & cũ tota ãtiquitate. Mõſtrauim⁹ blaſphemã eſſe opinionẽ, Quod Chriſto ſecundũ vtramq; naturã in tempore data ſint omnia, de quibus ſcriptura loquitur, produximus conſentientem totius antiquitatis regulam: Quod quæcunq; Chriſto in tempore data ſcribuntur, iuxta humanitatem ipſi data ſunt: Teſtimonia vero, quæ vos produxiſtis, illa omnia etiam adducunt Zvvingliani, ad confirmandam ſuam ſententiam. De his cogitet. D. Magiſter in timore Domini, & non glorietur de orthodoxo conſenſu, & cogitet

ſpiritus

spiritus prophetarum debere prophetis subiectos esse.

M. Aml. Quod communicatio Realis ex Scriptura sit probata, ego non potui animadvertere.

D. Chem. Iterum redis ad ingenium. Res enim tam manifestè est probata, vt nihil potueritis contradicere, tantum vocabulum Reale cauillaris, cuius ratio ea est reddita, quæ bonis mentibus, studiosis pacis & veritatis, satis faciat.

M. Aml. Sed Formula Concordiæ aliquoties se refert ad scripta vestrorum. Damit jhr abſurda Brentij & aliorum mit vnterſtreckt.

D. Chem: Non est verum. Formula enim diserte se refert tantum ad dicta Veterum de cœna Domini, & de persona Christi, alibi à nostris collecta, Aber ſonſt ſol die Formula ſein generalis correctio, omnium aliorum scriptorum, sicut supra etiam dictum fuit.

M. Aml. Ego subijcio illa omnia iudicio Ecclesiæ

D. Chem: Sed Quid interea fiet? Necesse est me certum esse de doctrina, aliâs nec ego possum rectè credere, nec Ecclesiam docere.

Atq; ita colloquio de Quinto Articulo finis fuit impositus. Anhaldini parumper inter se collocuti, Christoff. à Heim significarunt, quia satis vtrinq; collatum sit, se ad suos reuersuros, ac bona fide Principi suo, quæ acta sint, relaturos, vt q; idem à nobis etiam fieret, rogarunt, & addiderunt, Sie muſten vns wolten vns zeugnis geben/ Das wir freundlich vnnd Brüderlich mit jhren Theologis colloquirt hetten.

Nostri responderunt. Quia Doctor Musculus iam absit, & quoniam ad reliquas causas recusationis Anhaldinorum Theologorum aliquid respondendum sit, Peti-

verunt igitur, ne graue ipsis sit ad crastinum hora sexta redire.

24. Augusti ante meridiem.

M. Aml. Quia Colloquium concludi debet, ex mandato Consiliariorum Illustris. nostri, historicè referam, Wir wirs eingenomen haben.

D. Iacob. interloquebatur. Nos nondum ad conclusionem peruenisse, quia tantum vna causa, recusatæ subscriptionis, agitata sit. Explicatis autem etiam reliquis causis, nos concluſuros esse, quod ipsi etiam facere possint. Prima autem causa Recusationis vestræ, hæc fuit. Ecclesias vestri Ducatus hucusq; pacatas fuisse. Nun gönnen wir vestris Ecclesijs den frieden wol. Et hic liber, pacem atq; Concordiam non turbabit, sed hoc fine scriptus est, vt disidia tollantur, & Pax atq; Concordia, non in vna tantum, Sed in omnibus nostris Ecclesijs constituatur, ideo si subscripseritis, non est quod metuatis disidia, nisi forte à Papistis & Zuinglianis.

Secunda causa. Quia vultis perseuerare in scriptis Principis Georgij, quæ cum Luthero & Philippo conueniunt. Liber autem ab istis dissideat. Hæc causa non indiget refutatione, quia demonstratum vobis est, hunc librum conuenire cum scriptis Principis Georgij. Et non dubitamus, quin si superstes esset, pius ille Princeps, hoc negocium probaturus & promoturus esset.

Tertia causa. Sagt ihr/ das Buch sey Weitleufftig vnd verwirt/ vnd was innerhalb. 10. Jahren/für ein barbaries volgen würde/ si hic liber reciperetur, explosis scriptis Philippi. Quod ad priorem partem huius causæ, verum est. Das das Buch weitleufftig sey/ Es ist aber auch kurtzleufftig / Weil ein extract darauß gemacht/ Das es aber weitleufftig/ ist darumb geschehen/ vt singuli viderent.

Das

Das man nicht vber den Riß pappe/ Sed vt omnia abundè declarentur, pro doctis & pro Laicis Das es aber verwirret sey/ ist nicht. Et nulla sunt in eo contradictoria, sicut ex declaratione vobis demonstratum est. Quod autem ad scripta Philippi attinet, das die nicht solten gebraucht werden/ nunquam venit nobis in in mentem. Non prohibita est eius Dialectica, Physica, nec reliqua eius scripta die mag ein jeder seines gefallens behalten da gibt man keiner kein maß / sed ita leguntur, sicut Philippus ea legi voluit, qui dicit: Scripta mea subijcio iudicio Ecclesiæ, & omnium rectè iudicantium. Et in hoc libro exponitur, quod sit Ecclesiæ judicium. Quod autem Domini dicunt, non fit mentio scriptorum Philippi in Formula. Ergo reiecta sunt? Ist nicht war/ Brentij etiam non fit mentio, qui tamen non minus benemeritus est de Ecclesia. Ita & aliorum.

Locos Communes esse prælegendos, publica Oratione VVitteberga suasi, sed quando peruenitur ad locum, de Libero arbitrio, wirds heissen: Hic Magister non tenetur, sicut de Lombardo dicitur, Ita de Cœna & alijs locis. Ideo Theologos & Politicos rogamus, vt hoc nomine nos coram Principe suo excusent. Tantum Lutheri mentionem facere voluimus, tanquam Herois. Quod autem dicitis, Man solle bleiben bey der Augspurgischen Confession, Apologia, Schmalkaldicis Articulis, Catechismis Lutheri, tunc posse retineri concordiam &c. RES: Wir hettens wol können leiden / si hac ratione pax in Ecclesias nostras restitui potuisset. Aber es ist nicht müglich gewesen. Controuersiæ sunt notæ: Libri sunt in omnium manibus. Necesse igitur est Ecclesiam & præcipuè Posteritatem moneri, quæ sit veritas in singulis controuersijs, & quæ opiniones sint falsæ Man sagt viel

von den alten Concilijs, Sed in nullo Concilio, tot Pastorum fuerunt iudicia, quot habemus in hoc libro. Non tantum sunt 200. vt in Synodo Ephesina. Non tantum 600. vt in Chalcedonensi, Sed mille, imo plures, in singulis, qui probarunt hunc librum, & falsi sunt, eam esse Lutheri Doctrinam. Quod autem dicitis, nos hunc librum & Confessioni Augustanæ imo ipsi Scripturæ præferre, Die sich darnach solle meistern lassen. Was soll doch das sein lieben Herrn? Non ex agerabimus illud, sed Dominum testamur, nobis hoc non venisse in mentem vos descenditis in conscientias vestras, & scitis ea, quæ scribitis non esse vera. Wir bekennen vns außerücklich zu Gottes Wort allein/ quod solum erit norma, Confessio Augustana, Apologia, Symbola & Declaratio controuersiarum non sunt norma, sed sola Scriptura, vnde hic liber desumtus est. Falsum igitur est, nos verbum Dei subijcere huic libro scripto. Das sie sich solte darnach meistern lassen/ Das ist nicht war. Oramus igitur vt hoc nomine Vos excusetis, apud vestrum Principem, & parcatis quæso vos Theologi, si non tot Ecclesiis, saltem ipsis Electoribus atq; Principibus. Quod etiam dicitis librum importare noua dogmata, non potuistis illud nobis ostendere. Quod autem per consequentias quædam colligitis, monstrauimus vobis, calumnias esse, ne quid durius loquar. Hæc de tertia causa.

Quarto dicitis, fore, vt Ecclesiæ nostræ per hunc librum deformentur apud Papistas, Günstige Herrn/ wenn die spaltung alle heimlich weren/ vnd wenn man sie hette können verschweigen/ wie gerne wolten wirs gethan haben? Sed libri Papistarum & Caluinistarum pleni sunt, de illis nostris certaminibus. Solte man sie nun in suspenso lassen. Vnd vnser Kirchen solten nicht wissen.

Was

Was recht oder vnrecht wehre/ malè cum illis ageretur. Omnino ergo opus est decisione. Si Papista obijciat nobis aliquam controuersiam inter nostros, potest ex libro responderi, heus, hæc est nostra sententia, De illa controversia. Das ist recht/ Jene ist vnrecht Hæc est mens eorum, qui addicti sunt Augustanæ Confessioni, de illis controuersiis. Ita non deformantur Ecclesiæ nostræ hoc libro, Sed ea tanquam spongia aspergines abstergunt, & consulitur posteris. Solten die alten Lehrer/ so noch wenig/ in den Kirchen hingestorben sein/ Da würde der ihr Junge Theologi vber. 10. Jahr ein seltzame Theologiam machen. Quod ad Decretum Naumburgense ac Francofurtense attinet, scitis quid sit factū. Die Pfaltz-Greffischen (Boquinus) sagten Sie kemen allein dem Naumburgischen vnd Franckfortischen abschid nach/ Quod introduxerunt Caluinismum in illam ditionem, sicuti decreta illa talia sunt, vt etiam à Zvvinglianis approbentur. Ita Bremenses sub illo prætextu Des Naumburgischen vnd Franckfurtischen abschids/ Sacramentarij facti sunt. Vnd wer die Primas Partes gehabt/ Das wissen die Herrn wol.

Francofurti Anno. 1557. Ist das die Summa gewesen. Augustanam Confessionem esse intelligendam iuxta decretum. Das ist Philippi ding gewesen. Das es alles auff Schrauben gesetzet. Et quia Electores & Principes, insimulantur, quod per illa decreta approbarint Caluinismum, vnd das sie sich damit bekant solten haben/ nicht zu der Confession Anno. 1530. Sondern zu der geenderten Anno. 1540. Ideo illam accusationem & suspicionem publicè volunt amoliri re ipsa. Atq; ita videtis in libro excusari eos. Das solches zu der zeit ihr meinung nicht gewesen. Ideo coram toto mundo referunt se, ad

Primum exemplar, der vngeenderten Augspurgischen Confession, & declarant suarum Ecclesiarum sententiam, Das heisset corrigiret, vnd nicht Calsiret. Summa Decretum Naumburgense & Francofurtense sind auff Schrauben gesetzt. Ideo Domini denuo indicabunt suo Principi, das die den Fürsten des Reichs nicht zuuerkleinerung gereicht/ sed quod honor ipsorum hoc exigat, quia Decreta Naumburgense & Francofurtense trahuntur ad approbationem Caluinismi, ut hac suspicione sese liberent. Ideo etiam videtis, quam necessario Formulæ insertum sit vocabulum vngeendert Confession. Reliquas editiones non damnamus. Die mag man auch lesen/ nec damnamus, quæ rectè ibi explicata sunt, sed oportet nos habere certum authenticum exemplar. vnd publice stehet der Religions fried auff der ersten vngeenderten Confession. Die Theologen mussen sich auch Propter Caluinistas darauff referiren. Mutatam Confessionem Carolus. V. non vidit. Non possumus habere duas Confessiones. Die lesset sich auch politice nicht entschudigen/ wenn einer ein product vbergibt/ vnd es hernach endert. Vnd an stat des erst vbergeben/ sich desselben im Rechten berühmen wolte. Hoc referte vestro Principi, quantum interst retinere vocem vngeendert/ Mutatam etiam Confessionem Zwvingliani recipiunt & subscribunt.

Ibi multa dicta sunt von dem Alten vngeenderten Exemplar. Das man des noch geschriebene Exemplaria habe/ als in Aula Saxonica, Halsiaca, Luneburgica, Megapolensi, Palatinensi. Et Anhaldinus Cancellarius dixit, se inter acta Principis VVolffgangi Anhaldini quæsiturum, & non dubium esse, quin ibi sit Scriptum exemplar.

Retulit

Retulit etiam D. Iacobus actionem cum Hasiacis zum langen Saltz/ qui cum quædam reprehenderent extra illum librum, quæ hic, vel ille, scripsit & Respondimus: Nos iam non reformare Ecclesias, vel personas, Sed loqui de illo proposito libro, cum quo, si quid in meis scriptis pugnat, publicè illud damnabo.

Et interrogauit? D. Chem. Hasiacos, an sit aliqua impia Doctrina in illo libro, ibi non semel, Sed sæpius responderunt, Non: Pergebat D. Iacob. ad Quintam causam in qua Processus improbatur. Non hoc modo esse colligendas Subscriptiones, Sed Synodum cogendam; hunc vero modum esse nouum.

D. Iacob. Resp: Non esse nouum ex repetitione confessionis offerendæ Tridentino Concilio Anno 1551. Non enim Synodus tunc fuit coacta, sed scripta, iam Confessio proposita, & à paucis, nomine Ecclesiarum subscripta fuit.

Ita Zwingliani, qui nostrum processum maximè reprehendunt, scripserunt Confessiones Basileæ & Tiguri, quas miserunt per Heluetiam, Angliam, Scotiam, Hyberniam, Poloniam, Vngariam, Transyluaniam, ad suos consortes, nec petierunt censuras, vt secundum illas corrigentur Confessiones, sed flagitarunt subscriptiones. Nos vero librum hunc misimus, non vt à paucis quibusdam, sed ab omnibus in singulis Ecclesiis, legeretur, conferretur, censeretur, & diiudicaretur. Et Elector Saxoniæ habet exemplar, in quo videre est, quid singuli correxerint, quid Hasiaci, quid vos, & quid alij monuerint. Postea cum liber ita iuxta censuras Ecclesiarum esset correctus & emendatus, ad ipsos remissus est; atq; ita subscripserunt.

scripserunt. Falso igitur accusamur, noui & inauditi processus. Melior est hæc ratio explorandi iudicia, & colligendi vota singulorum in Ecclesiis, quam quæ in vllo Concilio seruata fuit. Ac meministis, quod D. Chem. prælegit vobis Augustini sententiam, de colligendis subscriptionibus. Præterea hanc esse fidem nostram testamur coram tribunali Dei, quia minister Ecclesiæ certus esse debet, de sua Doctrina. Er sol nicht sagen Prouoco ad Synodum. wirds Probirt, recipiam. Et contra Lutherum hoc non est, ipse enim dicit: Ich habe durch die Schrifft durch vnd durch gezogen/ weis was mir darauff stehet/ Es mus nicht allein auff der Antiquitet stehen/ sondern in verbo Dei gegründet sein/ Non quod Patres non sint allegandi, sed Scriptura debet esse regula. Si ego scirem aliquid impij esse in libro Concordiæ, nullus Elector Princeps, imo ne quidem Cæsar me ad subscriptionem cogeret & adigeret.

Quod ad vocabulum DAMNAMVS attinet, vos malè dicitis, illud non esse in Augustana Confessione. Legite, & inuenietis illud in multis articulis. Sed in Articulo. 10. est vocabulum Improbamus. Quod ideo positum est, habebantur enim Sacramentarij tum pro infirmis, de quorum conuersione spes erat, sed iam sunt pertinacissimi, & obstinatissimi. Præterea, quod benè notandum est, in nostro libro, vocabulum DAMNAMVS, non dirigitur ad personas, sed ad falsa dogmata, & prauas opiniones. Si iudicatis quod Caluinismus est noxius, cur non damnaretis falsum dogma? Quod si non vultis vti hoc vocabulo DAMNAMVS: dicite cum scriptura, sit Anathema. Vnd wenn vns die Zwingliani dis wort abdringen konten/ iam vicissent & triumphassent. Sie haben gleichwol vns nicht durffen verdammen/ Sed est perni-

perniciosissimus error Zvvinglianorum: vt Lutherus etiam dixit de Zvvinglio Er sey Siebenmal erger worden/ quam cum esset Papista. Audistis quid sit heri ex Zvvinglianorum schola disputatum, negari videlicet Christum secundum vtramq; naturam in nobis habitare. Ille vero non potest recte sentire de cœna, qui negat Christum etiam secundum humanam naturam in nobis habitare. Et Princeps Georgius Anhaldinus ipse damnat Zvvinghanos. Oportet igitur vos aliam iam habere sententiam, quod nunc non vultis eos damnare. Et hoc benè notetur, in alijs articulis non reprehenditis vocabulum Damnandi, sed tantum in Articulo de cœna. In nostro vero libro, non damnantur Personæ, quæ possunt converti, sed hæreses damnantur.

Quod dicitis errantes esse ferendos, verum est de sanabilibus, da sol man arbeitē/ vt erudiantur & conuertantur, sed falsa ipsorum dogmata sunt damnanda. Quid vero de dogmatistis pertinacibus & obstinatis sit faciendum, notum vobis est. Præterea scitis esse discrimen inter damnationes politicas & Theologicas. Illæ requirunt processum, sed Theologicæ damnationes de prauis opinionibus & de falsa doctrina non requirunt citationem. Si ex Armenia venirent huc falsa dogmata, debeo dicere: Damno. Cur. Habeo mandatum: Omnia probate ex verbo. Da sol ich nicht auff Citationes in synodo warten.

Sexta causa in Colloquio expicata est.

Septima causa. Si subscriberent libro, excluderentur ex pace religionis, quia in hoc libro sit diuersa doctrina ab Augustana Confessione, darauff der Religionsfrid gegründet. Et quia non sit Consensus inter hunc librum & inter Papistas de persona Christi. Sed prius diximus esse falsum, sicut in colloquio demonstratum est. Alte-

Alterum à Sacramentarijs mutuo sumsistis, de quo in Colloquio satis dictum est, & indicatum, quod Lutherus ante Conuentum Augustanum Anno. 1527. & 1528. scripsit suos libros, de Cœna & de persona Christi, quibus Papistæ testimonium præbuerunt, quod Sacramentum egregié defenderit. Ex Pace igitur Religionis, liber Concordiæ non excluditur, quia non adfert nouam doctrinam.

Octauo dicitis moueri uos exemplis, quod quidam ad desperationem adducti sint, propter subscriptionem huius libri. R: Nobis non constat vel de vno aliquo. Petimus igitur indicari nobis. Diximus nostris: Nemo aliquid agat contra conscientiam, nec etiam hæsitante conscientia, nolumus enim cogere Dominos, sed prius ponderabunt omnia, vt sint certi in sua conscientia.

D. Chem: An tales desperabundi sunt in Misnia, vel Franconia, vel Sueuia?

M. Aml. Sunt querelæ communes, nos nihil scimus, Consiliarij. Non opus est de his loqui.

D. Chē. Mā solt es auch nicht an zihē/ weñ man nichts weis.

M. Aml: Ante annum, cum quidam mercator cum auriga iret ad nundinas Zeruestanas, Theologi quidam conuenerunt in via, in diuersorio, quo etiam Monachus venit, interrogans concionatores illos, vbi fuissent? Responderunt, se coactos esse ad subscriptionem Formulæ Concordiæ. Respondit Monachus, Cy conscientia non debebat cogi. Responderunt concionatores. Ja wir haben Weib vnd Kind/ Wir solten wir jhm thun? Ibi Monachum per totam mensam risisse. Est vera historia.

D. Chem. Apud nos factum esse non potuit, quia non habemus Monachos.

Pastor Cotten. retulit fuisse Monachū Erffurdensem.

D. Selnecc. Contrarium verum est, quod M. M. H. abductus per D. S. à subscriptione, inciderit in desperationem,

D. Iacob.

D. Iacobus. D. Selneccerus tẽstari potest, per totam Misniam, & Turingiam, indictum fuisse singulis, ne quid agerent hæsitante conscientia, vel contra conscientiam. Man wolte jhnen zeit geben/ acht oder 14. tage/ vnd lest sie Elector erinnern exemplo Stösselij, qui desperauit.

D. Selnecc. Ne vnus quidem remotus est propter recusatam subscriptionem.

D. Iacob. Nuper quidam Nebulo propter flagitia remotus, mentitus est, se propter recusationem subscriptionis esse remotum.

D. Chem. Magdeburgá etiam talis venit, den hat man pro Martyre auffgenommen/ & multas Elemosynas accepit.

D. Iacob. Fuit Torgensis, der ante subscriptionem remouirt ist gewesen.

D. Iacob. Nono & Vltimo dicitis, Librum eo dirigi, vt suspectum reddatur Corpus doctrinæ Philippi. Respondeo. Wir durffen das Buch nicht verdechtig machen/ sed electi Theologi, confessi sunt, se per hoc Corpus doctrinæ voluisse Caluinismum in hunc Electoratum introducere, quod Elector deprehendit ex ipsorum literis. Quod dicitis diuelli Lutherum & Philippum, können wir wol leiden/ vt sicut in vita fuerunt, sine manifestis dissensionibus, ita etiam Philippus ad finem in Lutheri sententia mansisset. Nota autem vobis est Epistola Philippi ad Fridericum Palatinum in qua diserte &c.

Scitis quid Philippus scripserit in Epistolam ad Colos. ad Corinth. in Malachiá. Libenter vellemus Lutherum et Philippum coniunctos esse, sed ipse Philippus seiunxit se à Luthero.

Dux Christophor. VVirtebergensis petijt à Philippo, vt scriberet suá sententiá de cœna. Respondit Philipp., mittat Princeps vester ad Sorbonam Parisiensium, & ibi petat solutionem quæstionum suarum.

Dux Christophorus pientissimus lectis literis largas lachrymas effudit.

D. Selnec. Ita amaui Philippum præceptorem vt Parentem meum, & in eodem cum ipso cubiculo dormiui, volui etiam defendere consensum Philippi & Lutheri, Aber ich kan nicht für vber/wir sind alzustarck vber zeuget. Habeo socerum. M. Danielem Gresserum senem, cui dedit Philippus, conciones Principis Georgij Anhaldini de cœna: & dixit Herr Daniel legite illas conciones jhr werdet viel geuckeley darinnen finden. Princeps Georgius etiam locutus est cum Philippo de cœna qui respondit. Man lasse mich zufriden/komme ich heraus/ so wil dem fas den boden außstossen/ Dixit Princeps, Herr Daniel So thut er vns allzeit. Ideo non accusate nos quasi diuellamus Lutherum & Philippum, vtinam manssissent coniuncti de doctrina.

D. Iacob. Weil wir dann gestern von einem Artickel zum Andern hindurch gangen. Ostendimus primo in Articulo de libero arbitrio, quod non sit in libro illud quod vos tribuitis: Contra vero vestra sententia est Papistica.

Secundo in loco de Iustificatione vestra accusatio etiam non potuit ostendi, Sed nos contrarium ad oculum demonstrauimus.

Tertio de Cœna vos dixistis, Christum secundum vtramq; naturam in nobis non habitare. Das ist im grund aller Sacramentirer lehr Item. Quod dictum fuit de nouis & peregrinis fundamentis, ostendimus contrarium ex Luthero: Das seind meine grunde. &c: Et ex concionibus Principis Georgij. In cocilio Ephesino ducenti Patres decreuerunt: caro Christi quod viuifica est, id habet ex vnione personali.

Si illud nobis eripiatur So ist das Fundament hinwegk.

Quarto

Quarto In loco de Persona Christi duo indicastis: Primo Communicationem realem esse confusionem naturarum, Sed contrariũ est ostensum, Secundo, nouos esse modos loquendi, diuersum ex antiquitate ostendim⁹, quæ per abstracta vocabula loquitur sicut præcipuorum probatorum Patrum dicta nobis recitata sunt, Ita ergo ostendimus in hoc libro nihil esse falsi, nihil noui, nullam contradictionem. Præterea de vbiquitate audistis nostram declarationem, nos neq; vocabulum, neq; rem, sicut à vobis proponitur, agnoscere, Sed expresse vtrumq; damnauimus: contra ostendimus Filium Dei nusquam esse nisi incarnatum & integrum, sed aliter in cœna, aliter in Baptismo, Aliter in Ministerio, in credentibus & in Ecclesia, scilicet pro ratione verbi Et animaduertimus. das die Herrn Politici sind damit zufriden gewesen. Quod vero multæ sparguntur calumniæ, nos Papistis, & Caluinistis non possumus ora obtundere. Agimus autem gratias, quod Domini Politici sine tædio nostras declarationes audierunt, qui intellexerunt, nihil in libro esse falsi, noui, nec damnari posse librum, & speramus Dominos hoc opus promoturos. Si vberiorem declarationem vultis, offerimus nos, Ist etwas ernstes vorgelauffen (vt fit in talibus collocutionibus) ignoscatis nobis. Vellem D. Magistrum cor meum intueri, optamus tibi spiritum Domini, vt veritati ad oculum demonstratæ locum concedas. Trauet euch selbst nicht/ Spiritus prophetarum sint ipsis prophetis subiecti, Si diuersæ incidunt cogitationes, ne istis indulgeas Ille liber ita ab omnibus Ecclesijs diiudicatus est, vt ad trutinam omnia sint examinata. In primis te monebit, quod vel noluisti, vel non potuisti ad quæstiones discrtè affirmando vel negando respondere Auff diese conclusionem haben die Anhaltini einen abtritt begeret. & inter se collocuti sunt.

Christoph. von Heim. Audimus quid ad reliquas causas dixeritis, & quid tractatum sit, & quia res ita postulat, vt Theologi de his inter se conferant, Rogamus, ne Domini grauentur à meridie, vel in hoc loco, vel in nostro diuersorio, eorum declarationem audire, das wir daran zu beiden seiten vnsern abschied nemen mügen.

D. Iacob. Fiat.

A. meridie 24. Augusti.

M. Aml. Nos in scripto nostro causas explicauimus, cur non possimus vestro libro subscribere. Darauff die Domini die sextam causam mündlich fürgenommen/ vnd von einem Artickel zum Andern gangen/ wie wol wir begeret man wolte Summariè durch alle Fünff von vns angefochtene Artickel hin durch gehen. De Articulo liberi Arbitrij exhibuimus in scripto nostram sententiam, quam Domini vocarunt cothurnum. Darumb sind wir darinnen vnuerglichen blieben.

Secundo. In Articulo Iustificationis Seind die Herrn Theologi etwas hefftiger geworden/ sed in nostro exemplari fuit dissimilitudo. Daher die Herrn zufrieden/ præter Musculum, qui dixit, Wer in Articulo de libero arbitrio nicht rein sey/ der könne auch in Articulo justificationis nicht richtig sein.

Tertio. Definitionem Euangelij diximus non esse impropriam, sed de toto Ministerio Apostolico eam intelligimus, oppositio Ministerio Mosaico, vt Philippus ante finem vitæ, in oratione quadam se declarauit. Et quia Definitio illa extat in Apologia, eam retinemus. Aber die Herrn haben sich referirt auff das vngeenderte exemplar. Dauon vns nicht bewuß. Et scimus Philippum

pum Eccio etiam dixiſſe, quod nihil ſit in ſententia mutatum.

Quarto. In Articulo cœnæ, Domini volunt immiſceri diſputationem de Vbiquitate, quam tamen non volunt ad quæſtionem de modo, ſed An ſit, referri. Lutherus autem ipſe non vult eam diſputationem immiſceri.

Endlich den Hohen Artickel De Perſona Chriſti belangent / iſt pro & contra de reali communicatione diſputirt. da ſich die Herrn bemuehet / dieſelbige ex Patribus zubeweiſen / welche dicta vns nicht zuwider. Et protulimus etiam teſtimonium ex Damalceno. Et quia Domini recipiunt Phyſicam Communicationem & eſſentialem, Duo Argumenta propoſuimus, produximus etiam ipſum Lutherum, quod confeſsus ſit, ſe ſæpe erraſse, & naturis aſcripſiſſe, quod eſſet perſonæ. Vnd haben erinnert / nos diſcernere inter ſcripta Lutheri Polemica & Didactica, ante & poſt Auguſtanam confeſſionem edita, vnd thun huic organo keine vnehre / ſi ſubijcimus illum Prophetis & Apoſtolis. Wie wir denn die Polemica ſcripta Lutheri, nicht mit inn die Normam ſetzen können. Vnd ob gleich Vbiquitas in libro nicht ſtehen ſol: Tamen quia Domini dicunt, omnia eſſe plena Chriſti hominis. Et quia faciunt corpus Chriſti ſimul locale & illocale, nos hoc non poſſumus aſſequi. Et in primis mouent nos loca Brentij, qui facit duplicem diuinitatem & omnipotentiam, ponit infernum in Cœlo, & Cœlum in inferno. Inn der tractation, iſt mehr vberſchreiens vnnd frogens / den beweiſens geweſen.

Paſtor Coreſis. Dieweil jr heut angezeiget de reliquis cauſis. Et dediſtis illã reſponſionẽ de Prima cauſa (quod Anhaldinæ Eccleſiæ huc vſq; pacificæ fuerũt) Dz jr dẽ võ Anhalt den

den Friden wol gönneten/ vnd wurde durch dis Buch der friede confirmirt, das erbieten wird zudanck auffgenommen. Non autem videmus quomodo hic liber possit habere illum effectum.

Secundo. De scriptis Principis Georgij respondistis Es weren in Colloquio daraus etliche testimonia mit der Formula gleichstimmig abgelesen worden. Si hac hora viueret, probaturus esset hoc opus. Respondemus Hunc librum non in omnibus & præcipuè in doctrina de Communicatione Idiomatum consentire cum scriptis Principis Georgij: Et si viueret in his tristissimis temporibus würde Er dis Buch schwerlich annemen.

Tertio Respondistis de prolixitate & breuitate scripti Es sey nicht verwirret/ Philippi scripta werden nicht verboten/ allein wenn etwas strefflich darin sey/ muste man sagen? Hic Magister non tenetur. Sagen wir nochmal Das dis Buch ad Concordiam zu weitleufftig. Et quod habeat multa contradictoria. De Philippo dicimus. Das wir den Locum De libero Arbitrio in locis Philippi, nicht für vnrecht halten. Et Philippi scripta tolli hoc libro ist offentlich am tage. De Philippo & Brentio, vter melius meritus sit, iudicet posteritas. In libris Brentij talia multa sunt. Da man sagen muge: Hic Magister non tenetur. Et Domini non debuissent tantum ex Luthero, sed etiam ex aliorum scriptis testimonia allegare, præcipuè ex sacra scriptura, vt ex norma: an liber noua dogmata contineat stehet bey dem Iuditio Ecclesiæ. Vnd ist nicht gnugabgelenet. Dicitis non deformari nostras Ecclesias hoc libro, sed multæ controuersiæ reuocantur. Brentiani errores probantur. Das de subscriptionibus gesagt. Antworten wir in repetita Confessione Anno 1551. singulis fuisse liberum subscribere vel non. vnd ist niemand die subscription abgedrungen worden.

De Vo-

De Vocabulo DAMNANVS respondemus. Weil wir mit ewerem Buch nit wollen zuthun haben/ möcht jhr das oder ein anders gebrauchen/ ist vns gleichviel. An pax religionis tollatur vel confirmetur hoc libro, tempus declarabit Wir lassens bey den orthodoxis Symbolis beruhen.

Quod ad Philippi scripta. Ob sie sich selbst verteh-tig machen/ posteritas iudicet, wir können es nicht darinnen finden. Oramus igitur das die Herrn dis freundlich auffnemen wollen. vnd weil wir nicht mit jnen einig sein können/ bitten wir das man vns hirbey bleiben lasse/ vsq; ad generalem Synodum.

Lectis his duobus scriptis, Theologi Electorales inter se collocuti, mandarunt. D. Iacobo, vt nomine ipsorum Anhaltinis Theologis iusta seueritate responderet. Quod præmissa ad Politicos protestatione in hunc modum factum est.

D. Iacobus. Ich hette nichts liebers gesehen quam vt D. Musculus respondisset, nostro nomine aut alius meorum contratrum, quia scio me passim traduci, &c. Primo autem Policicos rogamus vt quod iam cum Theologis locuturi sumus, Das sie vns das nicht verdencken/ vnd auch bey jhrem G. Herrn entschüldigen wollen/ das wir das lieber lassen denn thun wolten. ꝛc. Den Herrn Politicis woln wir gern zeugnis geben/ das sie sich in tota actione günstig erzeiget/ derhalben werden sie am wenigsten vns verdencken/ das wir mit den Theologis reden was vnser notturfft erfordert/ denn es sind Glaubens sachen vnser heil vnd Seligkeit betreffend/ Protestamur igitur de Politicis, & præcipuè de Principi Anhaldino, &c.

Es thut vns sehr wehe/ das dis soll sein Confessio omnium Concionatorũ Im Fürstenthumb Anhalt/ quam legistis. Mandant igitur Domini fratres mei, vt iudicem,

legisse nos scriptum à vobis exhibitum. darinnen jhr vns dermassen schumpffiret/ vt digni fuissetis das wir euch in eodem casu respondirt hetten. Jhr seid kaum drey tage im Ministerio gewesen/ vnd hetten gemeinet/ te cogitare saltem de ciuili modestia &c. das wir haben mussen die Herrn Bergische heissen. Item das Bergische Buch/ &c.

Hæc omnia dissimulauimus, vt nostra ardens admonitio aliquid efficeret. Sed cum dolore videmus nos nihil effecisse, quin potius te peiorem discedere. Legistis iam duo scripta, quæ Domini non iudicant digna responsione. Darumb/ das es die greifflichste vnwarheit ist. Contrarium enim in colloquio ostendimus, vnd wollen vns auff die Politicos gezogen haben. An vos rectè scribatis, vel an nos rectè loquamur, vtq; hoc intelligas, mitte tuam Confessionem de libero arbitrio ad Papistas, & de cœna Domini & de Persona Christi ad Caluinistas, die werdens euch wol sagen vnd eben dis für jhre Lehre halten.

Doces corpus Christi non esse locale & illocale circumscriptum & non circumscriptum. Item Christum non habitare in credentibus secundum vtramq; naturam. Mitte ad Bezam hæc, & agnoscet suam doctrinam, sicuti etiam theses tuas curarunt excudi, tanquam consensum suæ doctrinæ, ita etiam scriptum nunc à te recitatum edent. Non speraslemus das dieser conuentus bey euch so gar one frucht solte abgangen sein, Scias etiam nos hæc omnia velle referre ad Electores: Domini etiam facilè colligunt, cur ex scripto tuo legeris, videlicet vt spargas, quod si feceris, prædicimus nos tibi non velle parcere, Sed ita respondebimus, das jrs erfaren solt.

Hæc mei Domini iusserunt respondere. Da mügen jhr nu machen was jhr wollet. Elector Saxoniæ neminem cogit

cogit ad subscriptionem libri, sed omnes qui subscripserunt, illum approbarunt. Tu si diuersum scripseris, experieris, nos posse tibi respondere. Quicquid enim prætendis non est veritas sed mendacium.

Post discessum Theologorum Anhaldinorum, haben die Politici Anhaldini die Chur vnd Fürstlichen Theologos angeredet.

Christoff von heim. Die Herrn wollen sich nicht zur vngedult bewegen lassen/ denn vnser Theologus fichtet noch mit dem ersten Schwerd/ ist seine Erste ausflucht/ ist zuuor bey solchen handlungen nicht gewesen/ verhoff diese handlung solle dennoch nicht gentzlich one frucht abgehen/ Sondern vrsach geben/ das auff mittel vnd wege gedacht/ dadurch man entlich zur Christlichen vergleichung kommen möge/ wie sie denn jhren G. Herrn als treulich was sie eingenommen/ referiren wollen.

Der Alte Cantzler Truchenrot dixit. Es gehet vnserm Theologo wie den Jungen angehenden Iuristen, die es im ersten Jahr alles wissen/ im Andern zweiffeln sie/ im dritten wissen sie gar nichts/ &c. addebat, vnser Theologus ist noch im Ersten Jahr.

Ibi D. Musculus grauiter monuit Politicos, Sie wolten auff den Jungen frechen man gutt achtung geben/ vnd auch jrem Gnedigen Herrn dasselbige treulich erinnern. Item fecerunt & alij Theologj, vnd sind also die Politici freundlich von vns abgeschieden/ &c.

FINIS.

788414